



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

345 (27.7.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152287)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Teile 30 Pfg. Reklame-Teile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung. 341 Redaktion. 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 345.

Mannheim, Samstag, 27. Juli 1912.

(Mittagblatt).

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

Telegramme.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

□ Bern, 27. Juli. Ein gestern aus der Schweiz in Wien eingetroffener hoher österreichischer Diplomat, welcher seit 45 Jahren in Bern amtiert, äußerte sich zu einem Redakteur des Wiener deutschen Volksblattes über den Besuch des deutschen Kaisers in Bern und dessen Ursache folgendermaßen: Vor etwa zwei Jahren besuchte Präsident Fallières die Schweiz, bei welchem Anlaß der Präsident der Republik mit außerordentlicher Wärme empfangen wurde. Es wurden auch damals mehrere Reden gehalten, welche in der deutschen Presse eine scharfe Kritik hervorriefen. Jedenfalls wurden alle diese französischfreundlichen Kundgebungen mit etwas gespanntem Gefühl aufgenommen. Im Laufe der Zeit ist aber ein Umschwung eingetreten, welcher sich zuerst in verschiedenen diplomatischen Unterhaltungen des in Bern akkreditierten Vertreters des Deutschen Reichs mit den Mitgliedern des Bundesrates offenbarte. Das Endergebnis dieser Besprechungen ist die Reise des Kaisers nach der Schweiz.

Die offiziellen Schweizerischen Kreise werden durch den Empfang des Kaisers die Vorurteile, die damals entstanden, zerstreuen und als unbegründet erscheinen lassen. Der Kaiser wird nur an einem Festessen, das ihm zu Ehren vom Bundesrat veranstaltet wird, teilnehmen. Er wird sich dann auch nur einen Tag in Bern aufhalten, später eine Ausfahrt mit der Jungfraubahn unternehmen und sodann nach Luzern weiterreisen. Der kurze Aufenthalt in Bern hängt mit verschiedenen Meinungen schweizerischer sozialdemokratischer Führer zusammen, denen zufolge gegen den deutschen Kaiser eine sozialdemokratische Demonstration stattfinden soll, welche im Falle eines längeren Aufenthalts des Kaisers in Bern zu unliebsamen Ruhestörungen führen könnte. An dem Empfang des Kaisers in Bern werden nach derselben Quelle nur die offiziellen Persönlichkeiten beteiligt sein. Der Kaiser wird auch in der nördlichen Schweiz den Manövern der schweizerischen Geseßartillerie beizuwohnen, aber weder der Tag noch der Ort der Manöver sind bisher festgesetzt worden.

Schwerer Automobilunfall.

□ Berlin, 27. Juli. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern bei Seelow in der Mark. Ein von Berlin kommender Kraftwagen, der nach Warschau wollte und in dem die Besitzer, die russischen Grafen Leon und Onisri Rynski, Graf Brzewski und der Chauffeur saßen, kam auf der abschüssigen Chauffee ins Gleiten. Dabei fuhr er gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während der Chauffeur und der eine der beiden Grafen Rynski mit leichten Verletzungen davonkamen, wurden der andere Graf Rynski und Graf Brzewski schwer verletzt. Mit Hilfe herbeigerufenen Ärzte erfolgte die Überführung ins Luthertst in Frankfurt a. d. O.

Mulai Hafids Ende und die Suche nach einem Nachfolger.

* Paris, 26. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ schreibt aus Rabat: Im Hinblick auf die wahrscheinlich Mitte August d. J. erfolgende Abdankung Mulai Hafids beschäftigt man sich sehr mit der Nachfolge. Mulai Hafid möchte seinen Thron einem seiner noch im Knabenalter lebenden Söhne überlassen. Diese Wahl wäre für die französische Schutzherrschaft nicht unvorteilhaft, da man die Regentschaft zum Beispiel dem Vertreter des Hauses in Casablanca, El Kraoui, einem Franzosen sehr ergebenen Manne, übertragen könnte. Aber vielleicht wäre es besser, eine Persönlichkeit von größerem Ansehen zum Nachfolger Mulai Hafids zu ernennen, z. B. seinen Bruder Mulai Jussef, oder sogar den früheren Sultan Abdul Afis. In der Frage des Wohnortes Mulai Hafids für den Fall seiner Abdankung müsse sich die französische Regierung von der Ermüdung leiten lassen, daß die übelwollende Stimmung des Kaisers gegen Frankreich nunmehr außer Zweifel stehe. Er dürfe weder in der eigentlichen marokkanischen Schutzherrschaft, noch auch in Tanger wohnen, denn in der letzteren Stadt würde er bald zum Mittelpunkt aller gegen

die französische Schutzherrschaft gerichteten Händel werden. Dies sei die Überzeugung aller, die in der letzten Zeit Gelegenheit hatten, ihm näher zu treten.

Der Protest der alten Jungfern.

□ London, 27. Juli. (Von unfr. Lond. Bur.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Newyork gemeldet: Ein gewaltiger Sturm der Entrüstung und des Protestes geht gegenwärtig durch die Vereinigten Staaten. Er richtet sich gegen den protestantischen Geistlichen Eimerhuffner in Grand Junction Colorado, weil dieser in einer Predigt sagte, daß es für die Menschheit besser wäre, wenn man alle alten Jungfern auf eine entlegene und von aller Welt vergessene und abgeschlossene Insel brächte, um sie dort als altes Zeug abzulegen, weil sie der Menschheit doch nicht mehr nützen könnten. Der Prediger erhielt darauf eine Unmenge von Protestschreiben alter Jungfern, auch eines Fräuleins Helene Gould, der bekannten vielsachen Millionärin. Diese schrieb ihm, daß sie auch eine alte Jungfer geblieben sei, weil sie eben keinen passenden Mann gefunden habe. Sie hätte höchst wahrscheinlich als verheiratete Frau für die Menschheit nicht so viel geleistet. Ferner wies Fräulein Gould darauf hin, wieviele alte Jungfern es gebe, die durch Spenden aller Art der Menschheit Wohlthaten von unschätzbarem Werte verschaffen und wie sie sich überhaupt im Dienste der Menschheit nützlich zu machen suchen. Einem Zeitungsberichterstatter, der ihn wegen seiner Predigt ausfragte, erklärte der Pastor, daß Fräulein Gould sicher einen edlen Charakter habe, den er auch anerkenne, allein er sei der Meinung, daß sie als verheiratete Frau alle ihre edlen und schönen Eigenschaften weit erfolgreicher und umfassender betätigt haben würde.

Das Opfer eines schweren Unglücks.

□ London, 27. Juli. (Von unfr. Lond. Bur.) Der französische Herzog von Voren, der hier zu Besuch bei Mr. Arthur James weilte, einem Freunde der englischen Königsfamilie, wurde gestern Abend das Opfer eines schweren Unglücks. Der Herzog wollte sich gestern Abend 7 Uhr in sein Zimmer begeben, um sich umzukleiden, zu diesem Zwecke wollte er den Fahrstuhl benutzen. Er über sah aber, daß sich der Fahrstuhl eben schon oben befand und stürzte in eine Tiefe von 20 Mtr. auf die den Aufzug treibende Maschine herab. Mit lebensgefährlichen Verletzungen blieb er benimmungslos liegen und trotzdem zwei Ärzte zur Stelle waren, die alle Anstrengungen machten, ihn zu retten, verstarb er eine Stunde später. Der Herzog stand im 61. Lebensjahre. Er gehörte einer der angesehensten und ältesten Adelsfamilien Frankreichs an. Sein Stammvater war jener Herzog von Dunsfort, der sich im 14. Jahrhundert hervorragend auszeichnete. Der Großvater des Verunglückten machte seinerzeit viel von sich reden, als er sich weigerte, dem König Louis Philipp den Treueid zu leisten.

Rußland und Japan.

* Petersburg, 26. Juli. Der Minister des Aeußern gab zu Ehren des Fürsten Katsura eine Frühstückstafel. Anwesend waren der Ministerpräsident Kolozwow, dessen Gehilfe und der Minister des Aeußern Keratow, der japanische Botschafter Baron Motono und die Mitglieder des Ministeriums des Aeußern und der japanischen Botschaft.

Das russische Vorgehen gegen die Schahsewinnen.

* Petersburg, 26. Juli. In einer Besprechung des russischen Vorgehens gegen die Schahsewinnen in Persien erklärt die offizielle „Rossija“: Die Operationen gegen die Schahsewinnen entbehren jeder politischen Färbung. Sie seien lediglich eine Expedition, hervorgerufen durch die russischen örtlichen Interessen, die einen aktiven Schutz erforderten. Es wäre falsch, anzunehmen, daß Rußland, indem es die Schahsewinnen bekämpfe, für die ihr angeblich feindlich gesinnte persische Regierung kämpfe. Die Schahsewinnen seien keine politische Partei, sondern ein wildes, nomadisches Räubervolk, das in der nächsten Nähe der russischen Grenze lebe. Daher sei es notwendig, den Raubüberfällen dieses Volkes ein Ende zu machen. Da Persien machtlos sei, dies zu tun, so sei Rußland gezwungen, diese Aufgabe zu übernehmen.

*

* Kimberley, 26. Juli. Staatssekretär Dr. Sof und Gemahlin sind heute als Gäste der Debeers-Company hier eingetroffen. Morgen werden sie die Anlagen besichtigen, am Sonntag sehen sie ihre Reise nach Norden fort.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Friedensanzeichen?

Es liegt nahe, die Frage zu erörtern, welche Rückwirkung die innere Krise der Türkei auf den Krieg haben könne. In einem sehr günstigen Sinne glaubt der frühere italienische Minister de Marinis diese Frage beantworten zu können. In dem in Bologna erscheinenden Resto del Carlino veröffentlicht er einen Aufsatz, der betitelt ist: „Anzeichen dafür, daß der Friede nicht ferne ist“. Dieser Politiker sieht unzweideutige Friedensanzeichen in den Erwägungen, welche die Bildung des neuen türkischen Kabinetts bestimmt haben. Insbesondere sei dies aus der Ernennung des christlichen Armeniers Kuradurghian zum Minister des Aeußern, des ersten Christen, der seit dem Bestehen des ottomanischen Reiches diesen Posten bekleide, auf einen baldigen Frieden zu schließen, namentlich wenn man sich erinnere, daß jedesmal, wenn die Regierung in Konstantinopel einem Abkommen hatte zustimmen müssen, daß die Interessen des Islams und des Reiches geschädigt habe, ein türkischer Unterthan christlicher Religion mit der Führung der Unterhandlungen betraut worden sei, so auf dem Berliner Kongreß Karatheodoris Pascha, und anlässlich der Angliederung Bosniens derselbe Kuradurghian, der damals Unterstaatssekretär war.

Die Fortdauer der inneren Krisis der Türkei

erhebt aus allen Nachrichten, die in den letzten 24 Stunden aus Konstantinopel und Saloniki eingetroffen sind. Die Stadt ist ruhig, lautete ein gestern Abend aus der türkischen Hauptstadt an uns gelangtes Telegramm, aber ein anderes meldete, daß in Albanien die Lage andauernder ist. In der Tat erscheint die Lage in der Türkei heute noch ebenso verworren wie vor der Ernennung Achmed Rulstar Paschas zum Großwesir. Die Entscheidung einer Mission nach Albanien ist erfolgt. Die Bewegung unter den Albanern ist jedoch so stürmisch geworden, daß die Delegierten schwerlich etwas ausrichten werden, wenn sie nicht ansehnliche Zugeständnisse mitbringen und sichere Bürgschaften für ihre Verwirklichung bieten können. Die Regierungsbehörden sind in den meisten nordalbanesischen Städten machtlos, in Prishtina führen die Rebellenführer das große Wort, und die Arnauten richten Drohungen an die Eisenbahngesellschaft, um sie am Transport von Truppen zu verhindern. Nur ein Teil der Truppen ist treu geblieben, da sehr viele Offiziere zur Militärliste gehören, die bis auf weiteres mit den Albanern zusammengeht. Auch in Südalbanien ist die Gärung schon sehr stark, wie neuerdings die Ernennung eines zum jungtürkischen Komitee gehörigen christlichen Arztes in Elbasan und ein Attentat auf den Strafrichter in derselben Stadt beweisen. Die schwere Frage, die unmittelbar zu beantworten ist, ist jedoch die der Auflösung der Kammer. Die Militärliste verlangt angeblich, was allerdings heute bestritten wird, daß die Auflösung sofort erfolge, und unter diesen mächtigen Druck ist eine Regierung gestellt, die noch selbst nicht endgültig zusammengesetzt ist. Riamil Pascha, ernstlich oder zum Schein unwohl, hält sich im Sintergrund. Die Verwirrung dauert fort, und in Konstantinopel laufen beunruhigende Gerüchte um. Man spricht, wie die Neue Freie Presse meldet, von Todesdrohungen gegen die Komiteemitglieder, von der Eventualität eines Staatsstreiches, es herrscht überall Ungewißheit und Spannung, und man hält alles für möglich, um meisten den Rücktritt der eben erst gebildeten Regierung.

Die Gefahr der Lage.

Diese pessimistische Auffassung der Lage wird auch in Wiener diplomatischen Kreisen durchaus geteilt, denen man ein sehr sicheres Urteil über die Verhältnisse in der Türkei zutrauen darf. Es wird darüber gemeldet:

* Wien, 26. Juli.

In hiesigen, mit den Verhältnissen in der Türkei vertrauten diplomatischen Kreisen beurteilt man die Situation in der Türkei sehr ungünstig; alles hänge davon ab, ob das Komitee nachgibt und sich mit der Auflösung der Kammer einverstanden erklärt oder nicht. Wenn die Partei auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharrt sollte, sei eine bedrohliche Wendung zu erwarten; es sei dann mit der Möglichkeit militärischer Aktionen der Opposition angehörigen Offiziere und der ihnen unterstehenden Truppen

gegen Salomisi, den Hauptstamm des Komitees, und gegen Konstantinapel zu rechnen und ein Bürgerkrieg fast mit Sicherheit zu erwarten. Kommt es zum Kampfe der Opposition gegen das Komitee, so wäre auch ein Wechsel an der obersten Stelle des Reiches nicht ausgeschlossen. Man hat dem Sultan in Kreisen der Opposition allzu große Nachgiebigkeit gegenüber dem Komitee vorgeworfen; die Unzufriedenheit in großen Teilen der Armee mit dem Sultan sei so groß, daß eine Abdankung des Sultans immer mehr in den Bereich der Möglichkeit rüde. Von dem Thronfolger Jusuf Izzedin, dem sich die Sympathien der Mehrzahl der Offiziere zuwenden, ist bekannt, daß er ein Gegner der Jungtürken ist und das jungtürkische Regime mißbilligt.

Berlin, 27. Juli.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Aus Uesküb wird gemeldet: Die Zahl der in Preßina zusammengeführten Albanesen wächst ständig und dürfte 25 000 überschreiten. Ueber die Gefahr der Lage wird dem „Kolonialanzeiger“ aus Konstantinapel gemeldet: Diese besteht hauptsächlich darin, daß die Komiteepartei entschlossen wäre, Widerstand bis aufs Messer zu leisten, daß die Kammer in zwei einander feindlich gegenüberstehende Lager geteilt ist und die Militärs mit der Bildung des Kabinetts Achmed Ruchtar ihre Mission keineswegs als erfüllt anseht, sondern auf die Auflösung der Kammer und auf Ueberrahme des Großwesirs durch Namik Paşa drängt. Die Forderung der Liga auf Erfüllung aller albanischer Forderungen läßt bei den Albanern nur neue Wünsche entstehen und die Erfolge der Rebellen versehen ganz Albanien in einen Zaumel der Begehrlichkeit. Hierzu kommt, daß starke Kräfte am Werke sind, um einen Thronwechsel herbeizuführen. Aus Adrianopel sind 300 Komiteetreue Offiziere hier eingetroffen, um mit gleichgesinnten Kameraden zu beraten, was geschehen könne, um die Macht des jungtürkischen Komitees aufs neue zu befestigen. Sie wurden am Bahnhof von dem Präsidenten des Konstantinopeler jungtürkischen Klubs abgeholt und in die Hotels verteilt, wo 2 Etagen ganz für sie gemietet sind, sodas sie dort frei unter sich sind.

Keine Kammerauflösung.

W. Konstantinapel, 26. Juli. Offiziell wird verifiziert, Ferid Paşa habe an den Großwesir telegraphiert, er könne aus Gesundheitsrücksichten kein Portefeuille annehmen. Die Regierung wird sich morgen über die Ernennung eines neuen Ministers des Innern schlüssig werden. Man sagt, Sufsein Simi sei gebeten worden, das Innere zu übernehmen, er sei aber dazu nicht geneigt.

Das Gerücht, die Offiziere verlangten vom Sultan die Kammerauflösung wird heute dementiert.

Sofia, 26. Juli. Gestern kam es in der Nähe des Postens von Kamilidere bei Krushnovo zu einem Zusammenstoß zwischen einer bulgarischen und einer türkischen Patrouille. Die Patrouillen beschossen einander. Ein Kulaire wurde verwundet, drei Türken sollen getötet worden sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. Juli 1912.

Die Frage der Arbeitslosenversicherung.

Eine für gewöhnlich inspirierte Zeitungskorrespondenz schreibt: Bei den Verhandlungen im badischen Landtag soll nach Zeitungsmitteilungen der Minister Rech. v. Bodman die Mitteilung gemacht haben, daß Bundesrat und Reichsländer sich mit der Frage der Arbeitslosenversicherung befaßten, daß die Angelegenheit also auf dem Marsche sei. Wenn man sich vergegenwärtigt, welche Stellungnahme die Reichsregierung noch in diesem Winter durch ihren berufenen Vertreter zum Ausdruck bringen ließ, so muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß die Reueungen des badischen Ministers nicht so gelaunt haben können, wie sie in der Presse wiedergegeben sind. Bei den Staatsberatungen des Reichsanwalts des Innern hat der Staatssekretär Dr. Delbrück die Erklärung abgegeben, daß sich an dem Standpunkt der Reichsregierung, wie er in den vorhergehenden Jahren wiederholt zum

Ausdruck gebracht sei, nichts geändert habe. Der Staatssekretär erklärte ausdrücklich, daß nach seiner Ansicht die Arbeitslosenversicherung, wenn sie überhaupt in Angriff genommen werden sollte, sehr und bis auf weiteres nur durch die Kommunen in Angriff genommen werden könne. In dieser Ueberzeugung sei er bisher noch nicht irre geworden. Die Frage hänge so eng zusammen mit einer Reihe von Aufgaben der Kommunen, sie sei auch so abhängig von den besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen innerhalb der einzelnen Gemeinden, daß eine andere Lösung als auf kommunaler Grundlage nicht in Betracht komme. Dem Einwand, daß noch vom Reich die Lösung durch eine Gesetzgebung geregelt werden könne, begegnete der Staatssekretär mit dem Bemerkten, daß für eine solche gesetzliche Regelung gegenwärtig noch alle erforderlichen Unterlagen fehlten. Ehe die Dinge in den einzelnen Kommunen weiter gefördert seien, wäre das Reich völlig außerstande, dieser Frage im Wege eines Reichsgesetzes irgendwie näher zu treten. Der Staatssekretär schloß mit den Worten: „Wir werden uns also auf diesem Gebiet vorläufig noch auf ideelle Erörterungen hier in diesem Hause beschränken müssen.“ Das war die Stellungnahme der Regierung, die sie nach Ausgange dieses Winters im Reichstage kundgegeben hat. Hiernach darf es als ausgeschlossen gelten, daß der Vertreter einer Bundesregierung im Parlament die Erklärung abgegeben hat, daß die Arbeitslosenversicherung auf reichsgesetzlicher Grundlage „auf dem Marsche sei“.

Deutsches Reich.

— **Besitzsteuervergütungswürfe.** Die Berl. Polit. Nachrichten schreiben: Das Reichsschatzamt arbeitet Vermögens- und Erbschaftsteuerentwürfe aus; es tut dies, um dem Beschlusse, der die Einführung allgemeiner Besitzsteuer verlangt, gerecht zu werden.

— **Nicht nach links und nicht nach rechts.** Der Hauptvorstand der Gesellschaften der Nationalliberalen Partei nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis von der Stellung des geschäftsführenden Ausschusses der Partei im Reichstagswahlkreise zu den Vorgängen und Gruppierungen innerhalb der Nationalliberalen Partei. Wie der Hauptvorstand seinerzeit dem geschäftsführenden Ausschuss bei den Vorgängen gelegentlich der Präsidentschaftswahl in seiner Entscheidung zumitze, so bittet er den Ausschuss, auch in seiner Stellung zu verharren und stets zu beobachten, daß die Nationalliberale Partei als Mittelpartei im Dienste des Vaterlandes und zum Wohle der Gesamtheit nicht nach links und nicht nach rechts gehen dürfe. Der Hauptvorstand gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Parteileitung alles daran legen werde, die Einigkeit der Partei in dem Wahlkreise zu wahren und jedweden Störenfried von links und rechts zurückzuweisen.

— **Reichskonferenz liberaler Arbeiter.** Eine Reichskonferenz liberaler Arbeiter, die erste ihrer Art, ist für Samstag, den 10., und Sonntag, den 11. August, nach Leipzig einberufen. Die Hauptitzung findet am Sonntag statt. Nach der vorläufigen Tagesordnung wird Arbeitersekretär Erkelenz (Berlin) über Notwendigkeit, Grundlage und Form einer liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung, Karl Ebel (Wilmesdorf) über die Aufgaben eines Reichsausschusses der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung referieren.

— **Veteranenunterstützung.** Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erzählt, sind im Voranschlag des Reichsetats für 1913/14 zur Unterstützung der Veteranen neue größere Forderungen eingestellt. Unabhängig davon finden auf Veranlassung des Kaisers gegenwärtig Erhebungen statt über eine durchgreifende Verbesserung der bisherigen Veteranenfürsorge seitens des Reiches, die, wie namentlich im Falle des in Berlin vor Hunger umgekommenen sechzigjährigen Veteranen Dring beweisen ist, beschämend unzulänglich ist.

— **Der erste Verbandstag für internationale Verständigung** findet vom 5. bis 7. Oktober in Heidelberg statt. Es werden u. a. sprechen: Gehheimer Rat Born aus Bonn über das Wesen der Haager Friedenskonferenzen, Martin Spahn aus Straßburg über den Friedensgedanken in der Geschichte des deutschen Volkes, Robert Piloty aus Würzburg über Formen internationaler Verständigung, Otfried Nippold aus Frankfurt über die auswärtige Politik und die öffentliche Meinung, Karl Lambrrecht aus Leipzig über die auswärtige Kulturpolitik, Walther Schilding aus Marburg über die wichtigste Aufgabe des Völkerrrechts, Martin Haude aus Marburg über internationale Verständigung vom Standpunkt der Religion und der Ethik.

Badische Politik.

Zum Inkrafttreten der Angestelltenversicherung.

Wie bereits gemeldet, sollen die Wahlen der Vertrauensmänner schon im Oktober, d. h. fast hatfinden. Nach dem Reichsgesetz werden die Vertrauensmänner je zur Hälfte aus der Zahl der Versicherten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den

Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt. Die Zahl beträgt für den Bezirk einer unteren Verwaltungsbehörde 6 wohnen im Bezirk der unteren Verwaltungsbehörde mehr als 10 000 Versicherte, so kann die oberste Verwaltungsbehörde für je angefangene weitere 10 000 die Zahl der Vertrauensmänner um 2 erhöhen. Den obersten Verwaltungsbehörden bleibt ferner nach dem Reichsgesetz vorbehalten, für kleinere Bezirke die Zahl der Vertrauensmänner bis auf 2 herabzusetzen, oder die Bezirke mehrerer unteren Verwaltungsbehörden zu einem Bezirke zusammenzufassen. Von der letzteren Befugnis hat das Ministerium des Innern für Baden keinen Gebrauch gemacht, dagegen die Zahl der für die Wahlkreise der Bezirke Karlsruhe und Mannheim zu wählenden Vertrauensmänner auf je 8 und damit die Zahl ihrer Erfahrmänner auf je 16 erhöht. Für alle übrigen Bezirke verbleibt es bei der gesetzlichen Zahl 6 für die Vertrauensmänner und 12 für ihre Erfahrmänner.

Von der badischen Lehrerschaft.

— Aus den nun vorliegenden Jahresberichten derjenigen Lehrereminare, welche jetzt schließen, ist zu ersehen, daß die Jünglinge der Anstalten zum größten Teile aus Lehrerfamilien stammen. Neben den früher schon stark vertretenen Landwirtsöhnen sind es jetzt Söhne von Handwerker und mittlerer Beamten, die ihr zukünftiges Heil nicht im Beruf des Vaters, sondern im Lehrerberuf suchen wollen. Dabei stellen sich schon die Mittelschulen mit den sogenannten Wilden (d. h. privatim vorbereiteten) ein größeres Kontingent als die Vorkeminarer. Etwa ein Drittel der alljährlich Aufgenommenen besitzen schon den Einjährigenchein; sie haben dann das Glück, als Seminarabituier und Kandidat nochmals diese Qualifikation für den Militärdienst zu erhalten. Ein Zeichen, wie man diese Seminarbildung heute noch einschätzt.

Radikale und Revisionisten.

§ Stuttgart, 27. Juli.

Zwischen Radikalen und Revisionisten kam es auf der letzten Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereines Stuttgart zu einer scharfen Auseinandersetzung. Der Vorsitzende Westmeyer sagte in einer Darlegung der Grundzüge der Parteileitung: Alle Mitglieder der Parteileitung sind von der Annahme ausgegangen, daß die Parteigenossen von den Männern, die sie an die Spitze der Partei gestellt, auch eine feste Meinung verlangen. Die Ansicht, die Parteileitung habe nur ein Amt, doch keine Meinung zu bekunden, sei falsch und parteischädlich. Das derjenige, der in verantwortlicher Stellung seine Grundzüge entschieden gegen jedermann vertritt, hier und da anekdotisch und sich Gegner schafft, ist unbedenklich. Doch das muß gelogt werden: es gibt keine bedauerlichere Kreatur als einen Mann, der auf beiden Achseln Wasser tragen will und es allen recht zu machen sucht. Wir wollen den Tatsachen offen ins Gesicht sehen: In zwei Störungen ringen in der Partei um die Herrschaft. Die einen gehen von der Ansicht aus, daß sich durch den Parlamentarismus der Klassenstaat allmählich zu einem sozialen Staat entwickeln lasse; und ganz folgerichtig legen die Anhänger dieser Theorie das Hauptgewicht auf eine möglichst große Zahl von Mandaten, sowie auf eine möglichst große Aktionsfreiheit der Parlamentarier. Die andere Richtung unterschätzt den Parlamentarismus keineswegs, doch legt sie das Hauptgewicht auf die politische Betätigung der Massen selbst. Wir sind der Ansicht, daß wirtschaftliche und politische Entwicklung den Klassengegensatz nicht mildert, sondern verschärft, und daß von einem allmählichen und schmerzlosen Hinewachsen in den sozialen Staat auf dem Wege des Parlamentarismus keine Rede sein kann. So notwendig der Parlamentarismus ist, seine Ueberhöhung muß der Partei und dem ganzen Proletariat schwere Enttäuschungen und großen Schaden zufügen.

Der Abg. Seymann polemisierte scharf gegen diese Ausführungen. Es sei nicht richtig, daß in der Partei zwei Strömungen um die Herrschaft ringen (vielsacher Widerspruch). Das Recht, ihre Meinung frei und nachdrücklich zu vertreten, nehmen auch die Parlamentarier für sich in Anspruch, genau so wie die Mitglieder der Parteileitung und jeder Parteigenosse. Man sollte den Wert des Parlamentarismus auch nicht unterschätzen; auch die Unterschätzung füge dem Proletariat schweren Schaden zu. Die ganze Bahlstätigkeit der Parteigenossen sei doch direkte politische Betätigung. Die Parlamentarier fühlten sich genau so als Parteifunktionäre, wie die Mitglieder der Parteileitung. Man sollte nicht einen Popanz konstruieren, um die Parteigenossen zu spalten; Aufgabe der Parteileitung sei, eingehend zu wirken. Westmeyer erwiderte, die Tatsache, daß zwei Strömungen in

Seuilleton.

Schiller auf der Badereise.

Nur ein einziges Mal hat Schiller eine wirkliche Badereise unternommen. Das war in jenem traurigen Jahre 1791, wo ihn gleich zu Anfang ein furchtbarer Anfall seines alten Leidens, der Brustkrämpfe, monatelang darniederwarf, im Mal ihn ein Rückfall an den Rand des Grabes brachte und schließlich keine andere Rettung mehr schien, als daß er die heilenden Quellen von Karlsbad aufsuche. In die Sommerfrische ist Schiller freiwillig auch sonst des öfteren gegangen. So hat er zu Loschwitz im artigen Gartenhäuschen des Freundes Adener verträumte Tage verbracht; aus Weimar „Hog“ er 1799 aufs Land nach dem lieblichen Baisstädt bei Rudolstadt, wo er schweizerische Tage mit den Schwestern Caroline von Weulwig und Lottie von Lengefeld verlebte, wo die ersten Fäden des klüftigen Uebelendes gefnüpft wurden; 1793 hat er die Heimat wieder besucht, um sich zu erholen und die Tage der Kindheit wieder heranzubekleben; er hat 1803 in Lautschätz nur gebraucht, aber zugleich einen Anteil am Weimarer Theater genommen, das hier gastierte, viel gearbeitet und nicht die nötige Stille und Einsamkeit gefunden. Wie er selbst gestand, zog ihn nicht so das Bad, als das Theater hin. So bleibt denn der Karlsbader Aufenthalt seine einzige Badereise, die von trefflicher Wirkung auf seinen außerordentlich geschwächten Körper war.

Schiller verfiel nicht gern; die äußeren Schwierigkeiten und Hindernisse waren ihm lästig, und schon die Vorbereitungen u. d. betriebe er „etwas genemlich“, wie uns Fund erzählt, der ihn vor seiner großen Reise nach der Heimat 1793 beobachtete. „Sie kennen ja meine Art,“ schreibt er, „auf der Stelle für jedes

Hindernis eine Auskunft zu finden und dann gleich nicht mehr daran zu denken. Komisch war es indessen, wie glücklich dies Benehmen auf die Menschen, die einen sonst solche langwierigen Reisen so sehr verbittern, auf Kurbelente, Kupfader, Brautkärner usw. wirkte. . . Er sah alles in rosenrothem Lichte; daß die Aeris groß werden könnten und Geld erpressen wollten, fiel ihm gar nicht ein; sie waren ihm gutmütige Dummköpfe, denen er mit gutem Rat beistand, wie sie die Reise, die Frucht, die Zahlung usw. einrichten sollten. Raum war die neue Schwierigkeit mit vielem Drücken hinterhalten, mit Nein und Aber wenn herausragt, so hatte er gleich auf der Stelle zehn Gegenmittel und blieb dabei bei so guter Laune, daß die Grobdiens völlig deroutiert nach Hause gingen, um in einer Stunde wiederzukommen, neue Schwierigkeiten zu machen und ebenso wieder abgefertigt zu werden.“ Bei der Reise von 1791 war Schiller zu schwach, um selbst etwas vorzubereiten; seine Frau und deren Schwester Caroline begleiteten ihn, und außerdem hatte ihm sein bewährter Jenseiter Arzt Dr. Starke noch einen seiner Klinikkollegen Dr. Eide als medizinischen Beistand mitgegeben. Als 50jähriger Greis hat dieser Begleiter interessante Mitteilungen über die Badereise gemacht. Schiller litt hauptsächlich an heftigen Brustkrämpfen und bedurfte bei diesen Anfällen eines starken Beistandes, wozu sich der robuste junge Mann gut eignete. „Schon während der Reise mußte er dem Patienten im Wagen gegenüberstehen und denselben, wenn er bei seinen atmatischen Zufällen zurücksaß, an den Händen emporheben, wobei Schiller stets bereitwillig selbst die Hände entgegenhielt.“

Am 1. Juli kam Schiller in Karlsbad an und nahm eine bescheidene Wohnung in einem Gasthof dritten Ranges „Zum weißen Sömann“. Er lebte hier sehr eingezogen, wie Caroline von Holzogen schrieb; die Bekanntschaft mit einigen bedeutenden österreichischen Kriegern interessierte ihn und gab ihm neue Ansichten dieses Standes, in den er seines „Wallenstein“ wegen gern hineinschaute.“ Mit Gifer gebrauchte er die

Truntenur. „Wenn wir es als gewiß annehmen, daß ein schwindsüchtiger oder Brustkranker nicht drei Tage den Spreid trinken kann,“ berichtet sein Freund und Verleger Göttschen, der damals auch in Karlsbad weilte und den Dichter in seinen dürftigen Verhältnissen mit Geld versorgte, an Wieland, „so ist die Erfahrung, daß Schiller 18 Wochen täglich ohne den mindesten äblen Erfolg seit 18 Tagen täglich trinkt, allein hinlänglich, alle seine Fremde mit der schönsten Hoffnung zu beglücken. Das ist aber nicht alles. Er kam so schwach hierher, daß er eine kleine Anhöhe nicht ersteigen konnte. Gestern hat ich ihn schon über einer sehr beschwerlichen Berg geführt, mit heute hat er ziemlich schnell gelaufen, ohne daß er darauf acht gab.“

Der berühmte Dichter der Mäurer und des Don Carlos erreichte Klaffen, wenn er über den Kurplatz ging; ein langer, hagerer Mann mit rötlichem Haare, Sommerdrosseln im Gesicht, angetan mit einem blauen Frack und gelben Beinkleidern, dem sogenannten Werthelöstium, wie es damals eben Mode war.“ Gern tritt er auf einem Esel spazieren, und so hat ihn der Maler Joh. Chr. Reinhardt in einem amüsanten Bilde dargestellt, sitzend auf dem Grautier sitzend und beglücklich sein Peitschen schmandend, mit dreitem Krempehut und dem Beinkleid in den hohen Stiefeln. Sobald er sich mehr erholte, unternahm er größere Ausflüge in die Umgegend und schloßte viele Anregungen aus dem historischen Boden Böhmens für die Geschichte des dreißigjährigen Krieges und des Wallenstein-Krieges, die ihn damals beschäftigten. In Eger hat er das Haus besucht, in dem Wallenstein ermordet wurde, die Belvedere betrachtet, die ihn tötete, im alten Familienkloster der Waldsteine zu Dux das Bild des Feldherrn sich lebendig herausbeschworen und manche Unterhaltung mit dem berühmten Abenteurer Casanova geführt, der hier nach hundertwegem Leben austrat; 14 Tage lang hat er die Herrlichkeiten des hunderttägigen Prag bewundert. Während er nur an der „alten Biere“ in Karlsbad mit erneutem Kraftgefühl

ist zweier Herzen Freud". Die verschiedenen Sängerbände werden es sich außerdem nicht nehmen lassen, eigene Ideen in dem Zuge zur Durchführung zu bringen. So wird dem Sängerbund an der Saale eine Gruppe Halloren in ihrer mittelalterlichen Tracht voranmarschieren. Die dabei beteiligten Solistendirektoren stehen in nahen Beziehungen zum Deutschen Sängerbund; denn sie sind selbst Sänger und als Mitglied des Hallorner Gesangvereins "Lahnhäuser" dem Bunde zugehörig. Die Halloren erscheinen bekanntlich alle Jahre am Neujahrstage als Abgeordnete ihrer Vaterstadt am Kaiserhofe in Berlin. Ihr Wahrzeichen beim Bundesfest ist eine geschmückte Lyra von Salzkrothalen. Die rheinischen Sänger werden von Witzern und Witzgerinnen begleitet sein, während die nahezu 10000 Sänger des Königreichs Sachsen mit einem einheitlichen Bundeszeichen im Festzug erscheinen werden. — Den schönen Abschluss der Festtage werden gemeinsame Fahrten nach Rathenbourg o. T. zur Aufführung des Festspiels "Der Weitzertrunk", nach Dinkelsbühl zu einer Vorstellung der "Kinderzische" und nach dem Bagrischen Hochgebirge sowie den Tiroler Alpen bilden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Juli 1912.

Aus der Stadtratsitzung

vom 26. Juli 1912.

In dem von der Stadtgemeinde mit dem Lawn-Tennis-Klub wegen Vermietung des Platzes zwischen der Goethe- und Deibelstraße abgeschlossenen Vertrage ist die Anlage und der Betrieb einer Eisbahn auf jenem Platz unter der Bedingung gestattet, daß er, solange der Vorstand der Parkgesellschaft es verlangt, zwischen den beiderseitigen Eisbahnen das Recht der unbeschränkten Preisfreiheit walten läßt und auch in den übrigen den Betrieb der Eisbahn betreffenden Fragen (Festsetzung der Eintrittspreise etc.) im Einverständnis mit dem Vorstand der Parkgesellschaft verfährt. Auf Grund dieser Bestimmung wurde zwischen Lawn-Tennis-Klub und Parkgesellschaft ein Uebereinkommen getroffen, worin die Einzelheiten der einschlägigen Verhältnisse geregelt sind und insbesondere vereinbart ist, daß die Eisbahndauerkarten von den Mitgliedern des Lawn-Tennis-Klubs an der Klubkasse, von den Abnehmern des Friedrichsparkes an der Parkkasse zu lösen sind. Bei der praktischen Durchführung dieses Grundsatzes gelangte der Lawn-Tennis-Klub zu der Anschauung, daß dadurch seine Interessen in hohem Grade gefährdet und geradezu sein Fortbestand in Frage gestellt sei. Er trat deshalb vor einiger Zeit wegen einer anderweitigen Regelung mit der Parkgesellschaft in Unterhandlungen und wandte sich, da diese zu keinem Ergebnisse führten, darauf wegen Änderung des bestehenden Zustandes an die Stadtverwaltung.

Nachdem deren Versuch, auf dem Wege eines Vermittlungsvorschlages zwischen den beiden Gesellschaften eine Einigung herbeizuführen, ebenfalls fehlschlagen war, beschloß der Stadtrat aufgrund wiederholter eingehender Beratung, die oben erwähnte Bestimmung des mit dem Lawn-Tennis-Klub abgeschlossenen Mietvertrages besto. die an die Erlaubnis zur Anlage und zum Betrieb einer Eisbahn geknüpfte beschränkende Bestimmung vollständig aufzuheben, sobald fortan jede der beiden Gesellschaften in der Verwaltung ihrer eigenen Eisbahn durchaus unabhängig von der anderen ist.

Der Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheim hat um Ueberlassung des westlichen Anbaues der Kunsthalle zur Veranlassung einer Weibnachtsmesse im Dezember d. J. nachgesucht.

Der Stadtrat beschloß, dem Vorschlage des Kunsthallen-Direktors entsprechend, den Anbau für den erwähnten Zweck trotz des Umstandes, daß dieser Raum seit einem Jahre dem freien Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim zur dauernden Benützung überlassen ist und für diesen in seinem bereits getroffenen Dispositiven durch eine anderweitige Verwendung erhebliche Schwierigkeiten entstehen, ausnahmsweise in Veräußerung besonderen Entgegenkommens für die Zeit vom 6. bis 27. Dezember zur Verfügung zu stellen.

Anstelle des aus dem Stadtvorordnetenkollegium ausgeschiedenen Gewerhofssekretärs Frankenberg wird der Stadtverordnete Wilhelm Schlier zum Mitglied der Kommission für das städt. Arbeitsamt ernannt.

Zu dem vom 12.—17. August 1912 in Dresden stattfindenden 4. internationalen Kongress für Kunstunterricht, Zeichen etc. werden die Herren Hauptlehrer Kippban, Reichel und Schaber entsandt.

Der Antrag der Armenkommission auf Erwerbung der Mitgliedschaft bei dem Verein "Genesungsfürsorge" wird genehmigt.

Der Stadtrat stimmt dem Projekt des Hochbauamts über die Herstellung und Einrichtung von Räumen für die Veterinärpolizei, Expedition und die Händler im städt. Schlacht- und Viehhof zu und beauftragt das Hochbauamt mit dem Bauvollzug.

Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß der vom Bürgerausschuß in der Sitzung vom 23. Juli beschlossene Kaufvertrag von 75 M. für elektrische Hausanschlüsse für alle nach dem 1. August ausgeführten Anschlüsse, auch soweit die Anmeldung schon früher erfolgt ist, erhoben wird. Der in der gleichen Bürgerausschußsitzung genehmigte Gehaltentwurf (Einheitszins) soll mit sofortiger Wirkung in Kraft treten.

Das Angebot einer Hamburger Firma, ausländische Döfen, Schweine und Hammel in gefrorenem Zustande auch nach Mannheim einzuführen, wurde der Wehgerinnung zur Prüfung überwiesen, ob durch

die Innung der Verkauf solcher Fleisches übernommen werden könnte. Die Wehgerinnung hat sich bereit erklärt, sobald Transporte der betr. Firma in Hamburg eintreffen werden, eine Kommission dorthin zu entsenden, um eine Prüfung des Fleisches vorzunehmen.

Dieser Kommission der Innung werden sich auch Vertreter der Stadtverwaltung anschließen.

Außerdem wird beschlossen, für den Fall der Einfuhr von Geflügelfleisch in eine andere deutsche Stadt eine Kommission zur Prüfung der Qualitäts- und Absatzverhältnisse zu entsenden.

Die Fohlenweide in Neckarau soll bis auf weiteres wieder geöffnet werden.

Die neue Landesbauordnung vom 1. September 1907 hat auch eine Neuordnung der Mannheimer Bauordnung nötig gemacht. Der von Herrn Oberamtmann Roth bearbeitete erste Entwurf wurde nach Einholung der schriftlichen gutachtlichen Äußerungen der in Betracht kommenden Interessentenkreise zunächst in einer von Gr. Bezirksamt gebildeten erweiterten Baukommission beraten. Aus den Beratungen dieser Kommission ging ein zweiter Entwurf hervor, den der Stadtrat seinerseits einer besonderen Kommission zur Prüfung und Begutachtung überwies. Diese Kommission hat nun das Ergebnis ihrer Arbeiten vorgelegt. Der Stadtrat genehmigt den Entwurf in der von ihr vorgeschlagenen Fassung.

Der neue Entwurf enthält neben einer vollständigen formalen Umarbeitung und Neuordnung des Stoffes auch eine Reihe sachlicher Änderungen, aus denen die folgenden als besonders wichtig hervorgehoben sein mögen.

An dem System der vier Bauklassen mit ihren Abmessungen der Hofgröße, der Gebäudehöhe und der Stockwerkszahl ebenso an der Zuteilung des Bemerkungsgebietes zu den einzelnen Bauklassen ist im wesentlichen festgehalten.

Geändert wurden dagegen die Bestimmungen über die Benutzung des Dachgeschosses insofern, als in der dritten und vierten Bauklasse, in denen nur drei Hauptgeschosse zulässig sind, und in einzelnen durch ihre Breite und Lage besonders ausgezeichneten Straßen der 1. und 2. Bauklasse mit höchstens zweigeschossiger Bauweise die Einrichtung selbständiger Wohnungen im Dachgeschoss in gewissen Umfange zugelassen werden soll.

Herner wird von der Befugnis der Landesbauordnung, den Hof mit kleineren gewerblichen Anlagen bis zu einem Viertel bebauen zu lassen, zur Erleichterung der Existenzbedingungen kleinerer gewerblicher Betriebe in bestimmten Grenzen Gebrauch gemacht.

Die Vorschriften über die Hofgröße werden in Anlehnung an die bisherigen Normen näher spezifiziert, wobei Vordergebäude ohne Hintergebäude oder selbständige Seitenflügel, sowie Grundstücke von geringer Tiefe und die Eckgrundstücke in der geschlossenen Bauweise der 3. und 4. Bauklasse, endlich die Neubäude mit Innenhöfen, Innenhöfen und dergleichen begünstigt werden.

Zur Erzielung eines möglichst großen zusammenhängenden Hofraumes im Innern der Blöcke werden in großem Umfange hintere Baulinien festgesetzt.

Neu ist die Einführung sogenannter Fabrikviertel, in denen gewerbliche Niederlassungen durch zahlreiche Ausnahmen von den beschränkenden Bestimmungen der Bauordnung insbesondere in Ansehung der horizontalen und vertikalen baulichen Ausnutzung eine vorzugsweise Behandlung finden sollen und von Wohn- und Landhausvierteln, für die auf ein möglichst ruhiges und bequemes Wohnen Bedacht genommen ist.

Auch die neu eingeführte Erleichterung zur Förderung des Kleinwohnungsbaues seien erwähnt.

Endlich sei hervorgehoben, daß die Gelegenheit der Neuordnung benützt wurde, um die zahlreichen einzelnen ortsdienstlichen Vorschriften für besondere Stadtgebiete (östliche Stadterweiterung etc.) in die Bauordnung aufzunehmen.

Für die Kirchgartenschule im Stadtteil Neckarau wird ein besonderer Spielplatz im Gewann Schindlau angeschlossen an den Spielplatz der Germania-Schule zur Verfügung gestellt.

Städtische Lokale werden überlassen: a) dem Männergesangsverein "Frohne" in Käfertal die dortige Turnhalle zur Veranstaltung eines Konzerts am 6. Oktober d. J.; b) der hiesigen Orchestergruppe der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten der ehemalige Bürgerausschußsaal für einen Vortragabend für die Abiturienten der hiesigen Mittelschulen am 26. Juli d. J.

Ueberstragen wird: a) die Lieferung von Bogenlampenlohlen in der kommenden Beleuchtungsperiode für das Rathaus der Firma Stoy u. Co.; b) die Ausführung der Tischarbeiten für die Kirchgartenschule — 203 3 — dem Malermeister Wilh. Bünker, für das Schulgebäude N 6 dem Malermeister Heinrich Eichenherr; c) die Ausführung der Warmwasserbereitungs- und Verteilungsanlage für die Waisenschule der Firma F. J. Blom; d) die Lieferung des Hochwassererschließers zum Regenablauf beim Krankenhausneubau der Firma Rischbacher Hütter u. Passavant; e) die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten zur Einrichtung von Schülerwerkstätten und zur Herstellung von Lichtschächten in der Neckarbauarbeiten der Firma H. Jäger; f) die Ausführung der Steinbauarbeiten für die Arbeiterwohnhäuser beim Wasserwerk im Käfertaler Wald an die Mannheimer Sandstein- und Granitwerke, G. Leiter u. Co., in Frankfurt a. M.; g) die anläßlich der Abhaltung des Eisenverkehrs notwendig werdenden Straßenbauarbeiten an die Firma Heinrich Eisen G. m. b. H. hier; h) die Ausführung der Bauarbeiten in der Mühlenstraße an die Firma H. und J. Ludwig hier; i) die Ausführung von Geländearbeiten in der Scheibestraße an die Firma Maßbach u. Bretsch, im Gebiet des neuen Krankenhauses an die Firma Georg Willy Delsmann, im Stadtteil Feudenheim an die Firma Heinrich Schmalz hier; m) die Lieferung von Uniformstoffen, Futterstoffen, Reimwaren und dergl. an die Firmen: M. Warburg, Herbe u. Kaufmann Nachf., Delsmann u. Hecht, L. Silbermann u. Söhne, S. Dirsch Nachfolger, S. Cohn, J. Groß Nachfolger, S. Dirsch 2. C. Sped., Geschwister Strauß, L. Landauer.

Dem Gr. Bezirksamt werden 8 Wirtschaftskontrollstationen als Befürworter vorgelegt.

Einladungen liegen vor: a) zu dem Schlusskonzert der Abiturienten des Groß-Karl-Friedrich-Gymnasiums am 31. Juli 1912; b) zu dem 11. Verbandstag des Verbandes badischer Anwaltschöffen am 10./12. August 1912.

Zur Intendantenkrisis.

Ueber eine heute Samstag vormittag stattgefundene außerordentliche Sitzung des Stadtrats geht uns folgender offizieller Bericht zu:

Die Theaterkommission schlägt vor, die Vertretung für die bis zur Ernennung eines Nachfolgers beurlaubten Intendanten in der Weise zu regeln, daß mit der künstlerischen Leitung des Schauspielers Herr Oberregisseur Ritter, mit derjenigen der Oper der erste Kapellmeister Herr Bobanzky und mit der Beforgung der Verwaltungsgeschäfte einer der rechtskundigen Beamten der Stadtgemeinde betraut wird. Herr Ritter und Herr Bobanzky, die auf Wunsch der Theaterkommission ihren Urlaub unterbrechen, haben sich nach eingehender Besprechung aller in Betracht kommenden Verhältnisse mit dieser Regelung einverstanden erklärt.

Der Stadtrat stimmt heute den Vorschlägen der Theaterkommission zu und beschließt, die Beforgung der Verwaltungsgeschäfte während der Uebergangszeit nebenamtlich Herrn Stadtschreiber Landmann zu übertragen, der sich hierzu für eine Dauer von höchstens zwei bis drei Monate bereit erklärt hat.

* Vom Hofe. Der Prinz und die Prinzessin Johann Georg von Sachsen trafen gestern auf mittag zum Besuch der Großherzogin Luise auf Schloß Rainau ein und führten am Nachmittag nach Freiburg weiter.

* Verliehen wurde dem Steueramtschef Georg Klettner in Ladenburg die kleine goldene Verdienstmedaille; dem Steueramtschef Johann Schneider in Forzheim die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Kalkulationsvorsteher im Reichsforstamt, Geheimen Rechnungsrat Schudert in Berlin, das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Heiligen Löwen.

* Ernannt wurde der von der evangelischen Kirchenkommission in Dill-Weissenstein gewählte Pfarrverwalter Wolfgang Plappert in Dill-Weissenstein zum Pfarrer daselbst; die Finanzassistenten Bertold Deimling in Neersburg, Franz Hermann in Karlsruhe, Hermann Gänger in Offenburg, Adolf Hofmann in Mannheim und Karl Friedrich Fischer in Bruchsal zu Finanzsekretären.

* Veretzt wurde Finanzamtamtmann Franz Göbfrich beim Hauptsteueramt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Wörrach.

* Neues Bad. Sängerbundesfest Pfingsten 1913. Bei Mitteilung des Großherzoglichen Geheimen Kabinetts, daß das Schloß Zwingenberg vom 23. Juli bei der Großherzogin an Ansuchen des Festauschusses, das Protektorat über das Fest unter Ausbilden des Dankes über die ihm gemachten diesjährigen Mitteln übernahmen. Diese frohe Nachricht war in den Kreisen des Badischen Sängerbundes sicherlich freudig begrüßt worden.

* Von der preussisch-sächsischen Klassenlotterie. Im Verhältnis zu unserem Nachbarlande Württemberg ist der Weg der preussisch-sächsischen Klassenlotterie in Baden mäßig und entspricht sich jetzt bei manchen Verkaufsstellen nicht den Erwartungen. Die Ursache ist a. B. darin zu suchen, daß gegenwärtig noch verschiedene auswärtige Lotterien spielen, d. h. noch nicht ihre Schlußziehung abgesehen haben u. daß man in den betreffenden Spielkreisen für in dem Irrtum befindet als ob das Festspielchen in einer der 1. Juli, dem Tage des Inkrafttretens des neuen Lotteriegesezes begründeten Lotterie gestiftet sei. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Juli jedes Spiel in einer auswärtigen Lotterie in Süddeutschland verboten ist. Betschlag werden auch die Lose von den auswärtigen Kollektanten in Brief direkt an die Spieler geschickt. Hierdurch wird die Staatskasse erheblich geschädigt und wird auf die sehr hohen Steuern hingewiesen.

* Handwerkskammer Mannheim. Bei der Vorstandssitzung am 26. Juli wurde zunächst berichtet über das Ergebnis der Beratungen mit den Interessenten für die gesetzliche Regelung des weiblichen Lehrlingswesens; weiter über die Sitzung des Gesellenausschusses der Kammer, die am 21. ds. Mts. in Schweigenen stattgefunden hat. Darauf wurde von dem Sekretariat der Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1911/12 vorgelegt, welcher bis zur nächsten Vollversammlung, die für den 6. August in Aussicht genommen ist, fertig gestellt werden soll. Für diese Versammlung soll nachstehende Tagesordnung festgesetzt werden: 1. Tätigkeitsbericht des Vorstands; 2. Beratung der Vorlagen für den 13. Deutschen Handwerks- und Gewerbetag in Würzburg und zweitens a) der Arbeitsstatistik, b) Rührhände im Submissionswesen, c) die Wirkungen der Konsumvereine, d) Private gewerbliche Schulen, Akademien und Wandermeisterkurse, e) Ausstellungsverweigerung, f) Meisterprüfungen an Fachschulen, g. Genußgenossenschaft einer Ergänzung zu § 8 der Vorschriften für die Regelung des Lehrlingswesens (weibliche Lehrlinge); 4. Anträge und Entschlüsse; 5. Berichterstattung der Jahresrechnung pro 1911/12; 6. Verschiedenes. Daran anschließend wurde mitgeteilt, daß am Montag, den 23. Juli, in Mannheim eine Konferenz der süddeutschen Handwerkskammern abgehalten wird. — Eine große Zahl von Gesuchen um Erteilung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen und Lehrlinginnen, sowie um Genehmigung der Einstellung von mehr als 2 Lehrlingen fanden Ablehnung. Wegen mehrere Lehrberufe mußte wegen Nichtbestehen der bezüglichen gesetzlichen Vorschriften Strafantrag gestellt werden. — Von dem Erfolg mehrerer Eingaben gewerblicher Vereinigungen betr. die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, die durch die Kammer den zuständigen Behörden befürwortend vorgelegt worden sind, wurde mit Befriedigung Kenntnis genommen. — Mit der Abhaltung erbetener Vorträge wurde das Sekretariat beauftragt. — Die Spätschulprüfung sollen in der Zeit vom 15. September bis Mitte Oktober stattfinden.

* Wohlthätigkeitskonzert im Stadtteil Waldhof. Zugunsten der evangel. Kinderschule findet nächsten Sonntag, den 28. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, ein Wohlthätigkeitskonzert im großen Saal der Firma Wopp u. Reuther statt. Frau Ida Grottel, Konzertfängerin in Mannheim, wird, von Herrn Musikdirektor Lenz begleitet, einige Vieder vortragen, sowie mit Herrn Leo einige Musikstücke für Klavier und Harmonium, wie auch solohändig zu Gehör bringen. Einige Rezitationen hat Herr Karl Fischer in Aussicht gestellt. Es kann ein schöner musikalischer Genuß in Aussicht gestellt werden. Programme, die als Eintrittskarten gelten, sind bei Herr Wupp u. Reuther in Waldhof und in der Buchhandlung Emil Nachf. Mannheim zu haben. — Die Götterkämpfe des Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes. Auf das „Eingelöst“ in mehreren Zeitungen betr. die Hotelunterkunft des Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes wird

englischer Medizin gar keine Bedeutung, während der deutsche Kliniker ein akademischer und oft auch ein wissenschaftlich tätiger Pionier ist. Wenn man das Studium der Pathologie in England unvermeidlich durchläuft. Es gibt nur einen einzigen Ort in Großbritannien, wo ein Professor mit zwei Assistenten tätig ist, das ist in Glasgow. Weil diese Grundlage aller medizinischen Forschungen vernachlässigt wird, gibt es auch so wenig neue Ideen und Fortschritte in England im Vergleich zu Deutschland. Dazu kommt die elende Behandlung der englischen Universitätslehrer, während in Deutschland nicht selten das Gehalt eines Professors größer ist, als das eines Ministers oder hohen Beamten. Ein besonderer Vorzug der deutschen Ausbildung ist es, daß die Studenten ermutigt werden von einer Universität zur anderen zu gehen. So kann sich der deutsche Student in jedem Fach den besten Lehrer wählen und die beste Ausbildung haben, die es überhaupt im ganzen Lande gibt, während in England und Frankreich von den Studenten erwartet wird, daß er an derselben Schule seine ganze Ausbildung erhält. Der englische Medizinabschreiber wird häufig wie ein Schulbube behandelt, der ein Handwerk lernen soll, während der deutsche Student eine bedeutende Freiheit und Selbständigkeit genießt. Der Besuch des amerikanischen Professors kommt zu dem Resultat, daß die vorbildliche und mehrheitliche Ausbildung des Mediziners nur in Deutschland verwirklicht wird.

Kleine Nachrichten.
Wie uns aus Stuttgart telegraphisch wird, findet die Preisauktion der neuen R. Postkater in großen Lose am 14. September von abends 8 Uhr an statt.

Volkswirtschaft.

Reichshofbau.
Bei der Reichshofbau AG hat das erste Semester ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahre um 10% gestiegen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahre um 10% gestiegen.

Zentralausführung der Reichsbahn. Der Reichsanzeiger veröffentlicht über die zentralen von uns unter Tel. Centralausführung der Reichsbahn folgende Mitteilung: In der gestrigen Sitzung des Zentralausführungsausschusses der Reichsbahn wurde die Ausführung von Gleisen in warmen Worten des Herrn Albert von Cöpenhagen, an dessen Ehren sich die Anwesenden von Herrn Wöber erhoben. Wöber führte er aus, daß zu einer Neubearbeitung der Zentralausführung keine Anweisung zu erlassen und erstelle keine Zustimmung zur Zulassung einiger Betriebsarten zur Befreiung im Sommerverkehr.

Waldschnecken. Die Waldschnecken sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Die Waldschnecken sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Die Waldschnecken sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Der Verkauf der Jahre Eintrich. Die Jahre Eintrich sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Die Jahre Eintrich sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Die Jahre Eintrich sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Die Aktionäre der Accumulatoren- und Elektricitätswerke. Die Aktionäre der Accumulatoren- und Elektricitätswerke sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Die Aktionäre der Accumulatoren- und Elektricitätswerke sind in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Eisenwaren. Der Verkauf von Eisenwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Eisenwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Stahlwaren. Der Verkauf von Stahlwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Stahlwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Holzwaren. Der Verkauf von Holzwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Holzwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Textilwaren. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Metallwaren. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Papierwaren. Der Verkauf von Papierwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Papierwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Glaswaren. Der Verkauf von Glaswaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Glaswaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Keramikwaren. Der Verkauf von Keramikwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Keramikwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Lederwaren. Der Verkauf von Lederwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Lederwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Textilwaren. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Metallwaren. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Papierwaren. Der Verkauf von Papierwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Papierwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Glaswaren. Der Verkauf von Glaswaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Glaswaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Keramikwaren. Der Verkauf von Keramikwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Keramikwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Lederwaren. Der Verkauf von Lederwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Lederwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Textilwaren. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Textilwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Verkauf von Metallwaren. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden. Der Verkauf von Metallwaren ist in diesem Jahre in einem ungewöhnlich hohen Maße vorhanden.

Effekten.
Bausparnisse 26. Juli. Wechsel auf London 100/100
New-York 26. Juli.
Kurs vom 25. 26. Kurs vom 25. 26.

Table with columns for 'Kurs vom 25.' and '26.' listing various financial instruments like 'Bausparnisse', 'New-York', 'Wechsel auf London', etc.

Produkte.

New-York 26. Juli.
Kurs vom 25. 26. Kurs vom 25. 26.

Table with columns for 'Kurs vom 25.' and '26.' listing various commodities like 'Wheat', 'Cotton', 'Sugar', etc.

Chicago, 26. Juli. Markt & Uq.

Table with columns for 'Kurs vom 25.' and '26.' listing market prices for various goods in Chicago.

Frankfurter Abendbörse.

Table listing stock market prices for various companies on the Frankfurt evening exchange.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Telegraphische Börsen-Berichte von London, New York, etc.

Eisen und Metalle.

Preise für Eisen und Metalle auf dem internationalen Markt.

Amsterdam 25. Juli. Bausparnisse. London: fest, loco 126-127 1/2.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table listing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, destinations, and dates.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juli.

Table showing water levels at various stations in July, with columns for dates and water levels.

Wassermessung des Rheins am 27. Juli 16 1/2 m, 20 1/2 m. Mittelwert der Schwimmschiff- und Seemanns-Beobachtung.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometer', 'Lufttemperatur', etc., showing weather observations.

Die mittlere Temperatur des 26. Juli 25,0° C. Die mittlere Temperatur des 27. Juli 16,0° C.

Wetterbericht: Am Sonntag und Montag. Der ostliche Einfluss ist sehr merklich.

Witterungs-Bericht.

Bermittelte von der Deutschen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein, Berlin W., Unter den Eichen 14.

Witterungsbeobachtungen.

Table with columns for 'Stationen', 'Temperatur', 'Witterungsbeobachtungen', listing weather data for various stations.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann; Für Druck: Dr. Fritz Goldmann.

Zürich Metzgerbräu

Bauer's Hotel garni u. Münchener Bierhalle. Metzgerbräu hell u. dunk. dir. v. Fass, Kulmbach, Export.

Stellen suchen

Kaufmann Deutsch und Französisch, Port u. Schrift, Ausland erlernt, wünscht sich zu verändern. Gek. Angeb. Nr. K. K. 344 a. d. Exped.

Beckauferin m. Zeugn., gleich welcher Branche, sucht per 1. oder später Stelle, sowie mehrere Mädchen suchen und finden Stelle. Gewerbmäßige Stellenvermittlerin Barbara Bang, G. S. 13, 2. St. 3307

Fein gebild. hübsche Dame (Witwe) Mitte 30, in Küche u. Haush. sehr tüchtig u. erfahren, sucht Stellung als Haushälterin (Haushalt.) ohne Gehalt, möchte aber ihr 7jähr. Kind bei sich behalten, bei einz. Herrn oder witterl. nur seinen Haushalt. Bitte für große Arbeiten erwünscht. Eintr. p. 1. Okt. evtl. früher. Off. unt. 3342 an die Exped.

Ein Fräulein sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten zu einzelner Herr u. frauenlos. Haushalt. Perfekt. L. Kochen, gute Kenntnisse vorhanden. Offert. wolle man richten: Markthaus, Ludwigshafen am Rhein. 3449

Witwe, tüchtig Geschäftsfrau u. Tisch. wünsch. Hilfst. zu übernehmen. Rantion L. gestellt werden. Off. u. Nr. 3486 a. d. Exp.

Angeh. Büfettfräul. sucht sofort Stellung. Off. u. Nr. 3478 an d. Exp. d. B.

Sonderangebot. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, den 29. Juli den 30. Juli den 31. Juli den 1. August den 2. August den 3. August An diesen 6 Tagen gewähren wir auf sämtliche Touristen-Anzüge Grosse Preisermässigung Die Preise sind wie folgt herabgesetzt: früh. M. 18 jetzt M. 15, früh. M. 23 jetzt M. 19, früh. M. 28 jetzt M. 23, früh. M. 33 jetzt M. 28, früh. M. 37 jetzt M. 32, früh. M. 43 jetzt M. 36, früh. M. 48 jetzt M. 40, früh. M. 53 jetzt M. 45, früh. M. 58 jetzt M. 49. Unsere Touristen-Anzüge sind aus dauerhaften, wetterfesten Stoffen verarbeitet und in reichhaltiger Auswahl mit kurzen oder langen Hosen am Lager. Engelhorn & Sturm O 5, 4/5 MANNHEIM O 5, 4/5

Tüchtige Verkäuferin mit prima Zeugn. sucht zum 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung, am liebsten in feinem Schuhgeschäft. Off. u. Nr. 3481 an die Exped. ds. Bl.

Besseres Mädchen, 19 J. alt, Norddeutsche, hat Weißnähen und Bügeln erlernt, funderles, sucht Stelle als Pinderin od. Stütze. West. Off. erbitte! Ad. R. Kaumann, 56 1 Nr. 3, 4. St. 3380

Beamter sucht für gelegentl. Räte-Osten in. Zimmer-Wohnung. Off. u. Nr. 3490 a. d. Exp.

Junges Mädchen aus guter Familie, in allen Fächern der Hausarbeit erfahren, sucht Stellung als Stütze mit Familienanhang. Off. u. Nr. 3419 an die Exp.

Mietgesuche Beamter sucht für gelegentl. Räte-Osten in. Zimmer-Wohnung. Off. u. Nr. 3490 a. d. Exp.

Läden C 4, 7 Laden m. anstehend. Zim. u. groß. heller Werkstatt od. Lagerraum, für jedes Geschäft geeignet. zu verm. D 2, 15 2 Schaufenster mit Regale sofort zu verm. Röh. 2. Stod. 37256

Wäderei zu verm. Röh. Angartenstraße 93, Tel. 1315.

J 2, 4, Markthfr. Parterre-Räume ganz od. geteilt. f. v. m. 2076

L 8, 5 Elegante 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 37111

N 4, 2, 1 Er. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Parterre per 1. Sept. oder Okt. zu verm. 27573

O 6, 9 (nächt. Heidelbergstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Centralheizung) per sofort zu verm. Röh. T 6, 17. Tel. 881.

S 6, 3 2. Stod. 3 Zim. Wohnung 1. Sept. zu verm. Röh. 2. Stod. 16. 37252

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 37407

S 6, 37 Laden m. Wohn. zu vermieten. 3092

P 6, 34 Wohnung, 4 Zimm., Küche, Bad, Parterre u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Röh. O 6, 3, Adlaben. 3340

T 6, 17 (nächt. Friedbergstraße) 2. u. 4. Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober zu verm. 37111

Käfertalerstraße 81 Laden mit Klein. Wohn. zu vermieten. R. Siebert, Architekt, O 4, 15. Tel. 4776. 37237

Lenaustraße 10 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 37113

Läden od. Bureau m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464

Läden mit 3 Zimmer-Wohnung zu verm. 3002 Rheinfelderstr. 61.

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Ad. Konigsstraße 7 3. Stod. Telefon 4415. 37067

Metzgerei zu verm. Röh. Angartenstraße 93 II. 37358

In Birmafens (Pfalz) ist in bester Lage (Marktplatz) ein Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern 3. Anfang Oktober, dem Beginn der günstigsten Geschäftszeit, billig zu vermieten. Das Lokal ist für jedes Geschäft geeignet und kann Birmafens als aufstrebende geschäftlich reger Platz nur empfohlen werden. Neugierigen erfahren Näheres durch

Hamburger Kaffee-Import-Gesellschaft Emil Tengelmann, Mülheim-Ruhr.

Vereins-Nachrichten.

* Verein Volksgenossenschaft. Sonntag den 28. d. M., früh 6.52 Uhr, Abfahrt vom Bahnhof Neckarstadt mit Fahrkarte 4. Kl. nach Waldbach (10 Wg.). Von da zu Fuß nach Lampertheim, bei frühem Wetter nach Worms, das sonst von Lampertheim mit der Bahn erreicht wird. Rückkunft von Worms zu Schiff abends 8 1/2 Uhr. Gäste willkommen! Proviant mitnehmen. Früh 6 Uhr Selbstkochen im Freibad. — Diejenigen, welche bei dem für Sonntag, den 4. August in Aussicht genommenen Ausflug nach Korken zu ermäßigten Preisen wünschen, müssen bis spätestens Mittwoch 1.30 M. beim Leiter einzahlen.

Vergnügungen.

* Apollo-Theater. Morgen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Die Nachmittagsvorstellung findet bei jeder Witterung statt. In beiden Vorstellungen wird das derzeitige Programm des Intimen Theaters Hamburg zur Abwicklung gelangen.

* Schlächtens-Potpourri im Friedrichspark. Das große, schöne Musikstück von Saro „Am Vorabend der Schlacht bei Blyeth“ soll nun morgen Sonntag abend von der vollständigen Grendierkapelle unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornistenkorps zu Gehör gebracht werden. Einer besonderen Empfehlung bedarf das Potpourri nicht mehr, kommen doch die Zuhörer in Scharen nicht nur aus Mannheim, sondern auch aus der nahen und weiteren Umgebung.

* Union-Theater, P. 8, 24. Ein phänomenaler nordischer Schläger „Der Kämpfer, genannt Der schwarze Panther“, ein spannendes kinematographisches Schauspiel in 3 Akten, ist der Clou des heute beginnenden, vollständig neuen Gala-Programms. Die spannende und psychologisch fein aufgebaute Handlung, die vorzügliche Darstellung durch erste dänische Schauspieler und das eigenartige und vornehme Willen geben dem brillant durchgeführten Film ein besonderes Gepräge und charakterisieren denselben zu einer Zugnummer allerersten Ranges. Auch die weiteren Bilder des Spielplans sind lebenswert, weshalb ein Besuch bestens empfohlen werden kann.

* Dampferfahrt des Oberrhein. Zu der morgigen Dampferfahrt nach Speyer ist die Nachfrage nach Fahrkarten erfreulichweise eine derart lebhaft, daß der geringe Kartenvorrat bis heute abend endgültig vergriffen sein wird. Der Zutritt zu dem Extradampfer ist erst von 1/2 Uhr an gestattet; ebenso weisen wir wiederholt darauf hin, daß die Abfahrt desselben genau 1 Uhr unterhalb der Rheinbrücke erfolgt. Nach den Witterungsberichten ist zu hoffen, daß allen Teilnehmern eine gemüthliche Fahrt und auch sonst durch die Güte des Wetters ein angenehmer Nachmittag beschieden sein wird.

* Promenadenkonzert im Friedrichspark. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen abend wieder ein Promenadenkonzert stattfindet. Es spielt die Kapelle des 2. Badischen Dragonerregiments „Prinz Carl“ Nr. 21 aus Bruchsal unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Zimmermann. Die Leuchtfantasia ist von halb 10 Uhr in Betrieb. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Wandelhalle des Hofgartens statt. Eintrittsgeld wird dabei nicht erhoben, dagegen ist die übliche Eintrittskarte zu 10 Wg. zu lösen.

Aus dem Großherzogtum.

* Baden, 25. Juli. Dem Jahresbericht der Großh. Realschule entnehmen wir folgendes: Mit dem

Beginn des Schuljahres, über welches wir zu berichten haben, wurde Lehramtspraktikant Wolf an die Lessingschule in Mannheim und Lehramtspraktikant Weber an die Realschule in Hehl verlegt. An deren Stelle traten Lehramtspraktikant Joseph Müller von letzterer Anstalt und Zeichenlehrerandant Julius Lehmann. Auf 8. Januar d. J. erhielt Lehramtspraktikant Müller eine Lehrstelle am Gymnasium in Offenburg; gleichzeitig wurde Lehramtspraktikant Karl Schombach von der höheren Mädchenschule in Offenburg hierher verlegt. Nach den Osterferien kamen die Lehramtspraktikanten Dr. Leopold Brande und Rudolf Metzger als Probekandidaten an unsere Anstalt. Nach der Uebersicht über die Schülerzahl betrug die Gesamtzahl 161. Davon 148 Knaben und 13 Mädchen. Evangelisch waren 93, katholisch 58, altkatholisch 1, Israeliten 9. Badener waren 140, sonstige Reichsdeutsche 21. Am Scholort haben dauernden Wohnsitz 49, von auswärts sind in Verpflegung gegeben 10, von auswärts besuchen täglich die Schule 102. Der Stand am Ende des Schuljahres betrug 149 Schüler. Die öffentlichen Prüfungen finden Dienstag den 30. Juli, die Schlussfeier Mittwoch den 31. Juli, vormittags 9 Uhr, im Saale des Bahnhofshotels statt.

* Kaffatt, 25. Juli. Anlässlich der Feier des Großherzogs Geburtstag wurden an zwei Arbeiter der Uniformfirma Alb. Hilbert, Großh. Hoflieferant in Kaffatt, für ununterbrochene 40jährige treue Dienstzeit sowie an fünf weitere Arbeiter für mehr als 20jährige treue Dienstzeit das vom Landesverband gestiftete Ehren Diplom verliehen. Gleichzeitig feierte die von Fr. Hilbert im Jahre 1872 gegründete Firma das 40jährige Bestehen.

* Freiburg i. Br., Ende Juli. Unsere vielgepriesene Münster- und Waldbühne rüstet zurzeit zum 11. oberrheinischen Freispieltournee, das in den Tagen vom 3. bis 5. August unter der Schupherrschafft des Großherzogs Friedrich II. hier begangen wird. Das Unternehmen, durch Zusammenwirken vieler Kräfte sorgfältig vorbereitet, verspricht einen glänzenden Verlauf. Der Landesfürst hat seine Anwesenheit für den 4. August zugesagt. An diesem Tage (einem Sonntag) finden der Festzug (bei Beteiligung vieler Vereine und mehrerer Musikkorps, Festwagen mit historischen Darstellungen um.) sowie daran anschließend große Aufführungen auf dem herrlich gelegenen Festplatz statt. Reuenschwünze, Uebungen an Geräten und Wettspiele der verschiedensten Art werden fesselnde Bilder turnerischen Könnens entrollen. Dazu am Abend der Extragenuss einer Schlossbergbeleuchtung. Der Haupttag wird eingeleitet sein von einem Begrüßungsakte am Abend des 3. August in der 5000 Personen fassenden Festhalle. Hier wirken die vereinigten Männergesangsvereine Freiburgs und des städtischen Orchester seines der lächligsten in Deutschland) mit. An allen drei Tagen entwickeln sich neben wechselnden turnerischen Schauspielen Konzerte und fröhliche Volksfeste mit Tanz und anderer Unterhaltung im Vergnügungspark. Es wird im kleinen so etwas werden wie die Münchner Oktoberwoche und auch eine kleine Volkstrachtenschau wird nicht fehlen. Turnfahrten in unsere zaubervollen Berggegenden — nach dem Höllethal, Titisee, Feldberg und anderen reizenden Schwarzwalddörfern — beschließen das Fest, das dem Aug, Ohr und Gemüt gleich schöne Genüsse bereiten will.

* Böhrenbach (A. Bilingen), 21. Juli. Der Arbeiterbildungs-Verein Böhrenbach beging am

letzten Sonntag in feierlicher Weise sein 50jähriges Jubiläum. Trotz der sehr schlechten Witterung waren viele Abordnungen von Brudervereinen eingetroffen. Beim Festakte im festlich geschmückten Saale zum „Schützen“ bewillkommnete Herr Bürgermeister Linder die Gäste des Vereins im Namen der Stadtgemeinde. Herr Oberbauinspektor Baugue entrollte in seiner Rede die Entwicklung der deutschen Nation und im Vergleich die Entstehung und Entwicklung der Arbeiterfortbildungsbereine. Der Verein ehrte im Anschluss an den offiziellen Teil verdiente Mitglieder: Herr Josef Imhoff, Fabrikant, Herr Friedrich Kappengger, Weinhändler, und Herr B. Walter, Hauptlehrer, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und das Ehrenmitglied und 30jähriger Bibliothekar, Herr Ed. Feine, erhielt für 40jährige Vereinszugehörigkeit ein Ehren-diplom ausgehändigt.

Sportliche Rundschau.

Leichtathletik.

* Der Sportklub „Rome“ Mannheim veranaltet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz und den Sandweiden beim Volkspark sein 2. Sportfest, verbunden mit olympischen Spielen, Militärkafetten und Scherzturnieren, ab. Zum Austrag kommen 100, 400 und 1500 m-Lauf, 400 m-Stafette, Militärkafette und Scherzturniere. Der Beginn der Spiele ist auf vormittags 10 Uhr festgesetzt.

* Der Fußballklub Victoria Heidelberg veranaltet am 4. August nationale olympische Spiele mit internationaler Ringkampfkonkurrenz in 4 Klassen und Turnieren. Anmeldungen hierzu nimmt Eduard Scherz, Heidelberg, Kaiserstraße, entgegen, wofür auch alle Anfragen beantwortet werden. Der Wettschluss ist bis Dienstag, den 30. Juli verlängert. Die Ehrenpreise und Medaillen sind im Schaufenster des Herrn Feine, P 7, 16, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ausgehändigt.

Gerichtszeitung.

* Darmstadt, 25. Juli. Wenn bei den neuzeitlichen Verordnungen nach Gesetzgeberherausen irgend ein Gesetz der grundsätzlichen Revision bedarf, so ist es nach den Ausführungen des Staatsanwaltes Dr. Krug in der heutigen Verhandlung gegen den Kaufmann und Redner der Spar- und Darlehenskasse Grubhofen, Phil. Kaufmann in Grubhofen, das Gesetz betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, das in seiner Weise mangelhaft hinreichender Kontrolle und Kontrollvorrichtungen entsprechenden Sicherheit wegen Fälle, wie der unter Auflage lebende, andererseits Sicherheit bietet. Nebst dem, wie im Falle Kaufmann, Kaufmann, hat auch der jetzt ca. 55 Jahre alte Kaufmann recht wild und leichtfertig gewirtschaftet, sich in Bankrottationen eingelassen und als er dabei in schwere Situationen geriet, einfach in die Kasse gegriffen und die Gelder durch allerlei fragwürdige Manipulationen verdeckt, bis ihm das Schicksal erreichte. Die anfänglichen Fehlbeträge wurden durch sein leichtfertiges Gebahren immer größer und da der Vorstand und Aufsichtsrat ihm trotz manderlei Warnungen vollständiges Verfügungsrecht ließ, überschritt er den ihm von der Kasse eingeräumten Kredit von 12 000 M. ganz beträchtlich, erhol bei der Genossenschaftsbank in Gemeinwohl mit dem auch eine eigentümliche Rolle spielenden Vorstandsmittelglied Krieger bedeutende Beträge, um seine Gläubiger zu befriedigen. Verschiedene der Kasse zugeschriebene Doppelbuche, erdichtete er ebenfalls zur Deckung von Schulden, errichtete auf ein zu 5000 M. taxiertes Häuschen in Frankfurt eine Scheinbühne von 15 000 M., die er wieder verwendete, übernahm verfallene Kaufmannschaften und Kredite so die Kasse um mindestens 50 000 M. Das Defizit betrug aber 100 000 M., wofür er in Hypotheken etc. für ca. 120 000 M. Sicherheit gestellt hat. Der Betrag wird sich aber schwerlich realisieren lassen. Die ganze Kasse besteht noch aus 43 Mitgliedern, meist aus Grubhofen, welche für den Fehlbetrag aufzukommen haben. Auch die Wechselgenossenschaft des Kaufmanns waren sehr zweifelhafter Natur. Das Gericht verurteilte Kaufmann zu 3 Jahren Gefängnis, billigte ihm mildernde Umstände an und rechnete ihm die seit November v. J. dauernde Unterzuchungshaft mit 8 Monaten an.



Carl Petri
MANNHEIM
Telephon 3351
baut
Brunnen
aller Systeme
Lehrfilter- und Sechsch-
kränze
Wasser-
Versorgung
Kanalisation
komplett
Pumpwerksanlag.
Automat. Pumpwerke
ohne Wasserkraft, ohne
Bedienung für jed. Leistung,
220 Volt, Druck, Erleuchtung.
— Feinste Referenzen —
Miederlassung Straßburg
Teleph. 3701, 3303.



Trau-
Ringe
D. R. P. ohne Aufträge
nach Gewicht am billigsten
S. Strauss Q. L. S.
Reifestr.
Jeden Brautpaar erhält ein Ge-
schenk od. grünen Rabattmarken
6585

Visiten-Karten
Lieferung geschmackvoller Ausführung
Dr. H. Haas Buchdruckerei

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“-See-Reisen



X. „Dritte Norwegenreise.“
Vom 12. bis 29. August (Hamburg, Bergen,
Gudvangen, Balholmen, Alesund, Molde, Naer,
Drontheim, Mæro, Hellesylt, Ose, Løse, Bergen,
Hamburg). Fahrpreis samt Verpflegung von
M. 276.— an. 24748

XI. „Bäder- und Nordafrika-Reise.“
Vom 1. bis 29. September (Hamburg, Amsterdam,
Ryde auf Wight, Bayonne für Biarritz, Arona
Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier,
Tunis, Malta, Korfu, Triest). Fahrpreis samt
Verpflegung von M. 550.— an.

Expresverkehr Triest-Alexandrien. Jeden Freitag ab Triest.
Mannheim-Alexandrien 22 St. — Ellinie Triest-Shanghai, monatlich
am 4. ab Triest. — Prospekte, Auskünfte durch die General-Agentur
München, Weinstr. 7. — Vertreter in Mannheim: Gundlach &
Baerenklau Nachf., Bahnhofplatz 7.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900
Inh. **Eberhard Meyer**, konzeptioneller Kammerjäger
Collinstraße 10 — Mannheim — Telephon 2315
Übernahme der Beseitigung von Ungeziefer jeder
Art unter weitgehender Garantie 25225
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21 jährige praktische Erfahrung, vorzügliche geschultes Arbeits-
personal. Allseitige, renommiertes und leistungs-fähigste
Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Haus-
Hausbesitzer, Ho öder. Fachkanten empfehlenswert.
Kontrahent vieler staatlich und städtischer Behörden.

Badische
Rote + Gold-
Lotterio
Ziehung schon 24. August
3398 Gelöw. ohne Abzug
44000 M.
Hauptgewinn bar ohne Abzug
15000 M.
27 Gelöw. bar ohne Abzug
12000 M.
3393 Gelöw. bar ohne Abzug
17000 M.
Lose à 1 M., 111, 118 X, Paris
u. Liste 10 Pfg.
empfehl. Lfd.-Behörden

Civil-
Kriminal-
Detektiv-
Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5
Teleph. 4615. Carl Ludwig Doesch. Teleph. 4615.

Motorbootfahrten
nach der
„Jägerlust“, Friesenheimer Insel
finden jeden Sonntag und Feiertag: ab Dillenthal-
weier 9 Uhr und 4 Uhr 30 nachm., ab Dillenthal-
weier 10, 4 Uhr 40 nachm., hat. Peter Debus.

Möbel - Ausstellung
Meine 16007
Friedrich Rötter
Bergstraße 1878 H 5, 1-4, 22 Elektr. Halletheater.
die interessanteste u. umfangreichste
Mannheimer ist überraschend für Ver-
lochte und Interessenten. Erstklassige
Erzeugnisse. Geschmackvolle An-
führung. Niedrigste Preisstellung.
— Besichtigung höchst erbeten. —

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
Ludwigshafen a. Rh.
Weinrestaurant zum Amtsstübli
neben dem Amtsgericht, Amtsstrasse 13
Empfehle meine Naturweine u. prima Küche.
Gg. Kankas.
Beamte und Angestellte
erhalten feine Herren-Masgarderobe
unter Garantie für guten Sitz auf
bequeme Zahlungsweise.
Angelegener Sommer- und Herbstaufenthalt bei
vorzüglicher Verpflegung. 253

Große Verlosung von
Zuchtvieh
am 16. u. 17. Sept. 1912.
Anfang d. am 16. u. 17.
Sept. in Haddelfeld hat-
findend. Zentralzucht-
markt. Nur reinkaltge-
züchtete Stiere. Stier-
kriterium 10000 Mk. keine
a. Bertol. u. Find. Bes. für
reih. Käufe. Jed. Gewinn
ein hohes Tier. Die Ge-
winne werb. a. m. 20 Fess.
Wang. d. Kaufpreises. Bar
ausbez. Jed. Gewinn im
Werte u. 200—300 Mk. 200
u. 1.20 Mk. 100 u. 200 Mk.
Generat. Carl Willk.
Stodan und bei Adria
Schmitt, Moriz Gerstler,
Gen. Engert, G. Dirsh,
Aug. Schmitt, Dreißbach
Roch. Gebhardt, Tang
& Sohn, Redarn, Mann-
heim: O. Söll, Dwe, Ji-
gerengisch, J. Schmitz,
Göbel, Sörelmarcchidig,
u. überall da, wo Platze
ausreichen. 25310

Zöpfe
für moderne Frisuren in allen
Farben und in grosser Auswahl,
sowie Façonlockenformen u. Tour-
banes Chignons. Bitte auf meine
Firma Ad. Arras, Q 2 Nr. 19/20
im Eckhaus des Herrn Pledier
zu achten. 21651

Auto-
Kutscher-, Geschäftswagen u. Federrollen
billigst 9143
H. Schlachter, Mannheim-Neckarau, Tel. 4166.

Billige Bezugsquelle
für fotogr. Artikel!
Lieferung sämt-
licher Apparate
zu kulantesten
Bedingungen u.
billigsten Preisen
Photograph. Arbeiten
werden gut und billig
ausgeführt!
Beachten Sie meine
Schaufenster!
Springmann's Drogerie P 1, 6
gegenüber Firma C. Sauer.

Sanatorium
Bergzabern
Lufkkurort
Sommer u. Winter-
kuren, Sport u.
Jagd Gelegenheit
Prospekte, etc. dr. Bossert, Besitzer u. leit. Arzt

St. Georgen im Schwarzwald
— 870 m ü. M. —
Sommerfrische, beim Hochwald mit stundenlangen,
ebenen Spazierwegen; Schwimmbäder, Gondelfahrten,
Forellenfischerai. Vorzügliche kleinere Gasthäuser.
Prospekt durch den **Verkehrsverein.** 244

Friedenweiler 980 Meter ü. M.
Vielbesuchter, herrl. u. ruhig gelegener Platz.
Pension „Waldersee“
häusliches Familienhaus mit komfortabel ein-
gerichteten Zimmern. Pension M. L. — p. Tag.
Prospekt gratis. Bes.: **Johann Morat.** 255

Kirnhalden
Bad Kirnhalden i. Breisg.
(Schwarzwald), inmitten von Wal-
dungen gelegen. Idyllisch ruhige,
staubfreie vor Wintern geschützte
Lage. Bäder, Post-Telegraph, Telefon l. Hanna, Forellens-
Fischerai. — Tagl. P. H. Postverbindung v. Keningingen.
Auf Wunsch Wagen Bahnhof Keningingen. Pension von
4.25 M. an. Auskunft durch P. Huse, Eigentümer. 250

Pariser Damen-Mode-Salon, O 5, 12'
A. Lessinger. 24807
Erstes Spezial-Atelier für feine
Damenkostüme nach Mass.
Garantiert für Sitz und feine Arbeit.
Verkauf von seideneu Kostümen sowie
Mäntel und Modellen
— wegen vorzüglicher Arbeit zu Diskontpreisen. —

Städt. Umlage.
Am Mittwoch, 31. Juli
und Donnerstag, 1. Aug.
1912, nachmittags von
2 bis 5 Uhr werden im
Verzeichniss der Abgaben-
abteilung des Städt. Haupt-
amt (I. Stadthof) die Be-
tritte u. Umlagen und
andere Abgaben, die in
den Gemeindebüchern mit
1000 Mark entgegenger-
nommen. 913
Während dieser Zeit
bleibt unsere Sachliche in
Neuheim geschlossen.
Stadtkasse:
J. H. Häderl. 913

Unterricht
Junge Mann würde
französische, englische od.
spanische Stunden gegen
deutsche St. umtauschen.
Offerten unter C. 2531
an P. Hens, Mannheim.
2531

Englisch Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 2, 19, 70209

Cellunterricht
gefucht.
Offerten mit Verlangen u.
Nr. 3480 an die Exp. d. Bl.

Inc "ut Strumud
A. J. Mannheim A. J.
Telephon 4742.
— Becht seit 1894. —
Eins. leucht. Extra bis
4 m. Inf. — 21. 18. 1898.
Jahrs. Gebührl. Bräutert.
1905—11 bis 150. Jan. bis
7. Juni 1912 keine neue
Bücher h. Wirt. -Rechtsw.
Primärer, Materialwiss. u. s.
gewann. Zeu u. v. v. v. v. v.
Preis u. Preisverh. h. bei
Hilfer. & Sigmann.
(1875)

Die Schald.

Roman von Dr. F. Sch. z. (Kopiedruck verboten.)

108 Fortsetzung.
„Thea, Thea!“ kam es fast heiser aus seinen Lippen. Er
beugte sich zu ihr nieder.
Da schlang sie die Arme um seinen Hals und schenkte ihre
weiche Wange an die seine.
„Ich hab ein Vögelchen gefangen, und hab's in den Arm
genommen“, sang sie neckisch.
„Und hab es lieb gehabt —“ und er küßte sie und erstickte
sie fast mit seinen Küssen, bis sie sich lachend mit heißem Gesicht
von ihm befreite. Aber ihre Lippen klang gezwungen, und sie
verriet seinen Wille.
„Wo kommst Du her, Gerhard? Ich denke, Du bleibst bis
zum Abend fort?“
„Wenn ich mein kleines Liebchen allein zu Hause weiß? O
Du Törin! Wie trüb es beim mit tausend Vanden!“
„Weil ich an Dich dachte, Du lieber Junge“, sagte sie leise.
Die Lampe auf dem Schreibtisch goß nur ein schwaches
Licht in den Raum. Nur im Halbdunkel konnte Gerhard Thea
sehen. Sie lächelte ihm wie die süßeste Verhehlung seines Blickes.
Er miserte vor ihrem Lager, er hielt ihren jungen Körper fest
umschlingen und sammelte törichte unzusammenhängende
Worte.
Ihre Augen waren auf ihn gerichtet und blickten doch an
ihn vorüber. Um ihren Mund lag ein Lächeln, ein verheißendes
und vernünftendes Lächeln. Sie fühlte, wie eine süße Mat-
tigkeit sie bedrückte, die sie fast unsähig zum Denken machte.
Doch brannten seine Kisse auf ihrem Gesicht. Ich sprang
sie da auf, und wie in Angst vor sich selbst flüchtete sie von Ger-
hard fort. Sie lauerte sich in den Stuhl vor seinem Schreib-
tisch, die gefalteten Hände unter das Kinn gepreßt.
Er eilte ihr nach.
„Thea — Du Süße —“
Sie wandte ihr Gesicht von ihm. Da nahm er sie in seine
Arme. Er fühlte, wie sie stixerte.
„Gerhard, so laß mich doch!“ Sie beschloß sich aus sei-
ner Umfassung zu befreien, doch er hielt sie fest.
„Rein, ich laße Dich nicht, Du —“ sagte er leidenschaftlich.
„Thea, ich liebe Dich! Du hast mich ganz toll gemacht!“ und

wieder küßte er sie, und mit geschlossenen Augen sah sie da und
duldete seine Liebhefungen.
„Thea, Mädchen, sag, hast Du mich denn nicht auch ein
bißchen lieb?“
Da lachte sie hell auf und schlug ihn leicht auf die Wangen.
„Weh, wer wird so dumm fragen — Du lieber Junge!“ Sie
umklammerte seinen Hals, küßte ihn und gab ihm dazwischen
die süßlichsten Kosennamen.
Er preßte sein Gesicht in ihr blondes Haar. „Thea, mein
kleines Liebchen —“
Was es da nicht, als durchdrangte den Raum ein wimmern-
des Luft? Ein Stöhnen, ein Seufzer, so bang und todes-
traurig, daß die beiden jäh aufwachten. Tödlch erschrocken
starren sie auf den Türvorhang, zwischen dem Adienne stand,
die eine Hand erhoben, in die Hälften gekrampt, die andere auf
das arme, verwundete Herz gedrückt.
Jeder Blutstropfen war aus ihrem Antlitz gewichen. Sei-
nerhaft bleich sah sie aus, wie in Schmerz und Entsetzen er-
starrt. Nur die Lippen bebten in mühsam verhaltenen Qual.
War es denn Wahrheit, was sie da sah? Ihr Mann in ver-
leibter Ehe mit Thea!
Gerhard vermochte dem anklagenden, traurigen Blick der
großen Augen Adriennes nicht standzuhalten. Er sah ver-
legen beiseite und magte an seinem Barte — es war ihm scheuß-
lich ungemüßlich — zu fatal, daß Thea auch jetzt gerade nach
Danke kommen mußte. —
Er fühlte da, wie sich ein weiches, warmes Händchen in
seine Hand fahl. Bei dieser Berührung durchdrangte es ihn —
wie hilfesuchend sein kleines Köddchen auf ihn blickte — nein, er
wollte sie nicht im Stich lassen, wollte alle Schuld auf sich
nehmen!
Endlich fand Adrienne ein Wort; aber so heiser und tonlos
klang ihre Stimme, daß es ihn tief erschütterte.
„Ich habe mit Dir zu reden, Gerhard — allein —“ und
Theodora geht sofort auf ihr Zimmer. Sie packt, damit ihrer
Adreise morgen früh nichts im Wege steht. Ein Telegramm
wird ihre Eltern auf ihr Kommen vorbereiten.
Es war der Frau unmöglich, direkt mit Thea zu reden; des-
halb sprach sie über das junge Mädchen hinweg. Daran hatte
Thea doch nicht gedacht, gleich fortgeschickt zu werden, und un-
willkürlich traten Tränen in ihre Augen.
Sie drängte sich mehr an Gerhard, und ihre Hand um-
klammerte die seine fester. Mit bitterem Lächeln sah die Frau
das, und ein grenzenloser Schmerz ergriffte sie — und eine
rasende Eifersucht — sie hätte sich auf Thea stürzen mögen, sie
forttreiben von dem Platz, auf dem sie so flehentlich stand,

Adrienne trat einen Schritt ins Zimmer und streckte dann
gebieterisch die Hand gegen die Tür.
„Hörst Du nicht? Gehe mir aus den Augen.“
Auf Theas heißes Gesicht trat ein Ausdruck stillen Trostes.
„Wenn es Gerhard will — Gerhard liebt mich“, wie trium-
phierend das klang — „ja, er liebt mich, Tante Thea“, und sie
bektete ihre Lippen fast herausfordernd auf die blasse Frau.
Einen Moment trübten beider Augenpaare ineinander — und
beide hatten den gleichen Gedanken, die gleiche Erinnerung —
an ihr Gespräch vor wenigen Tagen erst, da Thea so nachdrück-
lich auf das Recht der Jugend und Liebe gepocht hatte. O, jetzt
sah sie tiefer.
Jetzt wurde ihr alles klar — Thea hatte nicht widerlegt,
in kindischem Unverständnis geredet — nein, jedes Wort war mit
voller Absicht gesprochen. Und er — er hatte dabeigesessen und
geschwiegen und alles gebilligt. — War denn das möglich, war
es überhaupt nur auszu denken? Wie lange mochte wohl schon
dies freule Spiel dauern? Und klippartig erinnerte sie sich an
Einzelheiten, die jetzt an Bedeutung gewannen.
Auf einen Wink Gerhards verließ Theodora das Zimmer,
und die beiden Ehegatten waren allein.
Adrienne preßte beide Hände auf die köstlich atmende
Brust. Ihre Selbstbeherrschung, die sie Thea gegenüber fast
übermenschlich gewahrt hatte, drohte sie nun zu verlassen.
Ein traumhaftes Schluchsen erschütterte ihren Röhper.
„Gerhard — Gerhard“, schrie sie da fast auf, und mit
schmerzlich zusammengezogenen Brauen starrte sie auf einen
Punkt.
Ihn rührte der Ausdruck unbeschreiblicher Qual auf ihrem
Gesicht. Aber als er sich ihr nähern wollte, fuhr sie heftig zu-
sammen und streckte die Arme weit abwehrnd aus.
„Herrgott, wenn sie doch etwas sagen wollte — ihm Vor-
würfe machen — das viel lieber als dieses Starren!“
Sie jetzt um Verzeihung zu bitten, wäre ihm direkt abge-
schmackt vorgekommen! Es tat ihm ja leid, daß sie diese Er-
klärung hatte machen müssen — es wäre nicht nötig gewesen!
In kurzer Zeit hätte Thea Münden verlassen — und dann war
das Spiel zu Ende. Und diese Leidenschaft würde er schließlich
auch überwunden haben. Wie viele Ehemänner machen es
so — — — Adrienne brauchte es wirklich nicht so tragisch zu
nehmen! Bisher hatte er noch gar nicht darüber ernstlich nach-
gedacht, wozu seine Eheliche mit Thea eigentlich führen sollte.
— Er hatte nur der ihn so beglückenden Gegenwart gelebt —
und jetzt wurde er plötzlich vor eine Entscheidung gestellt.
(Fortsetzung folgt.)

Apollo Theater
Nur noch 4 Tage!
Gastspiel des
Hamburger Intimen Theaters
Morgen letzter Sonntag bei jed. Witterung 2 Vorstellungen 2 nachm. kleine Preise.
Im Restaurant all-abendlich
Künstlerkonzerte

Kasino
Die Bibliothek ist vom 25. Juli ab geschlossen. 73010
Der Vorstand.
Zuerverein Mannheim.

SAALBAU-THEATER
N 7, 7 N 7, 7
Direktion: Karl Knietsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.
Vom 27. bis 30. Juli
EVA
Ein Lebensbild in zwei Akten aus der Kopenhagener Gesellschaft
Personen:
Graf Otto Sparre, ein nordischer Edelmann
Eva, das Mädchen aus dem Volk
Deron Kind
Fräulein von Lützen, die spätere Gattin Sparres
Deron Vater
Gespield von den besten Kopenhagener Bühnenkünstlern.
VERRAT
Drama in 3 Akten.
und das übrige Novitäten-Programm.

Wald-Restaurant
im Kaiserlicher Wald
Sonntag, 28. Juli, vorm. 11-1 u. nachm. 4-6 Uhr
Konzert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle Brohus
Eintritt frei.
Es ladet herzlich ein
25508 Der Besitzer: Philipp Sommer.

Sommersprossen!
Ocelescus-Crème
Einzig probates Mittel.
Alleinverkauf: 2500
D 3, S
1 Treppe.

D. FRENZ
Annoncen-Expeditio
Mannheim 25 a, 28
Pflanzl.
Telephon 97.

Heirat!
Witwer, 44 Jahre alt, evangelisch, sucht sich ein charaktervolles Fräulein gelesenen Alters zu verheiraten. Bitte ohne Anb. nicht antworten. Drei Kinder sind vorh. Rückvermögen 2000 Mk. Wohnort hier. Off. Chertel erbet. unt. U 2537 an D. Frenz, Mannheim. 24409

HEINRICH FISLER
Annoncen-Expeditio
Mannheim
Telephon 97.

Filiale
in Neustadt a. S. gesucht für Bedarfsartikel von Fräulein gelesenen Alters. R. Kauton kann schriftl. werden. - Off. Chertel erbet. unt. A. 2500 an Ann.-Expeditio Heine, Elber Neustadt a. S. Hdt. 25411

Friedrichs-Park.
Sonntag, 28. Juli, nachm. 1/4-1/7 Uhr und abends 8-11 Uhr:
Militär-Konzerte.
Abends 8 Uhr:
Großes Schlachten-Potpouri
ausgeführt von der gesamten Grenadierkapelle unter Mitwirkung eines Tambour- u. Hornisten-Korps.
Infanteriefeuer - Artilleriefeuer.
Bengalische Beleuchtung.
Eintrittspreis 30 Pfg. - Kinder 20 Pfg.
Abkennungen gegen Vorzeigen der Karten frei.

Ballhaus (Schlossgarten)
Große Konzerte
ausgeführt von der Kapelle Veiermann.
Leitung: Kapellmeister K. Becker.
Heute Sonntag abends 8 1/2-11 Uhr. 25410
Morgen Sonntag nachm. 4-7 Uhr, abends 8-11 Uhr.
Die Konzerte finden nur bei günstiger Witterung statt.

SAALBAU-THEATER
N 7, 7 N 7, 7
Direktion: Karl Knietsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.
Vom 27. bis 30. Juli
EVA
Ein Lebensbild in zwei Akten aus der Kopenhagener Gesellschaft
Personen:
Graf Otto Sparre, ein nordischer Edelmann
Eva, das Mädchen aus dem Volk
Deron Kind
Fräulein von Lützen, die spätere Gattin Sparres
Deron Vater
Gespield von den besten Kopenhagener Bühnenkünstlern.
VERRAT
Drama in 3 Akten.
und das übrige Novitäten-Programm.

Wald-Restaurant
im Kaiserlicher Wald
Sonntag, 28. Juli, vorm. 11-1 u. nachm. 4-6 Uhr
Konzert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle Brohus
Eintritt frei.
Es ladet herzlich ein
25508 Der Besitzer: Philipp Sommer.

ARNHEITER
Morgen Sonntag vormittags 10 Uhr
Dampferfahrt
Rohrbr. 50 Pf. auf eine
Verdon 1 Kind bis zu
12 Jahre frei.
Nachmittags 1 1/2 Uhr
Dampferfahrt
na Worms
Fahrpreis 50 Pfg. Rückfahrt 1/2 Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Dampferfahrt nach Altrip
zum Strandbad. Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis 50 Pfg.
Nur die Rückfahrten Karten beim Kapitän.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Ziehung der II. Klasse am 9. u. 10. Aug. 1912.
Erneuerung der Lose unter Vorlage der alten Lose baldigst erwünscht.
Kauflose noch zu haben bei den 25008
Großh. Bad. Lotterie-Einnehmern
Groos, Friedrichsring Guljahr, B 6, 25
T 4, 27. Tel. 2596. Tel. 1285.
Langsdorff, B 2, 7 Schüle, P 3, 3.

Cigarren-Angebot!
Aus einer Plantation sind größere, reelle Pastiken Cigarren
speziell abzugeben. Mühsige Gelegen-
heit für Abnehmer. Händler v.
Man wende sich an: August Ritter, Schmiedgasse.
Mittwoch, 31. Juli 1912, vorm. 10 Uhr, findet
im Gesellschaftsraum des Provinzialamts, Schwanen-
straße 61/63, die Vergebung der Abnahme der vom
12. August bis 30. September 1912 in der Garnison-
mühle gemauerten Mauerwerke statt. Die Bedin-
gungen können im Gesellschaftsraum eingesehen oder
gegen Erstattung von 1 Mk. Schriftgebühren von
bort bezogen werden. 25410
Proviantamt Strahburg (Elf.)

Freunde der Photographie u. Amateur-Photographen
besucht die größte Deutsche Photographische Ausstellung in Heidelberg
in künftigen Sälen der Heidelberger Stadthalle. - Eintrittspreis 50 Pfennig, 6 Karten Mt. 2,-
Täglich, auch Sonntags, von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.
Schluss der Ausstellung: 28. Juli 1912.
Die Sonderausstellung v. Frankenthaler Porzellan aus Heidelberger Privatbesitz
in den Städt. Sammlungen ist auch an Sonntagen von 9-1 und 3-5 Uhr geöffnet. 12948

Der altbekannte, weltberühmte
Circus Max Schumann
kommt nach Mannheim.
Eröffnungs-Vorstellung! Samstag, 3. August
Abends 8 1/4 Uhr. 2148

Rosengarten Mannheim.
Neues Theater.
Gesamt-Gastspiel
des
Operetten-Ensembles
vom Städt. Kurtheater in Baden-Baden
Direktion: S. Heinsel.
Sonntag, den 28. Juli 1912
Zum ersten Male
Eva
Operette in 3 Akten
von A. M. Willer und Robert Bodansky.
Musik von Franz Lehar.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Hans Seifriz.
Szenische Leitung: Direktor S. Heinsel.

PERSONEN:
Octave Flaubert, Fabrik-
besitzer Max Brückner
Dagobert Millefours Rolf Brunner
Peppita Desirée Paquette Flora Hegner
Bernard Larousse, erster
Werkführer in der
Fabrik Flaubert Oskar Brandl
Eva Claire von Münz
Mathieu, ein Diener im
Hause Flaubert Ludwig Schneider
Volsin, erster Buchhalter
in der Fabrik Flaubert August Watslawik
Prunelles, zweites Buchhalter
Buchhalter Georg Hoffmann
Freddy Hans Olzinger
Teddy Georg Scherzafinsky
George Herbert Alberty
Gustavo Max Zeldner
Elli Betty Kühne
Schlössl Marta Hanso
Margot Berta Kühne
Monche Margarete Bernhardt
Ein Boy Annie Claire
Eine Kammerfrau Sascha Grafenstein
Erster Arbeiter Max Mühlum
Zweiter Arbeiter Karl Meister
Eine Arbeiterin Betty Hayn
Der erste und zweite Akt spielen in der Fabrik des Octave Flaubert bei Brüssel, der dritte Akt in einem kleinen Mietpalais im Bois de Boulogne in Paris.
Zeit: Gegenwart.
Die neuen Kostüme sind in der Kostümfabrik „Pama“ in Düsseldorf angefertigt.
Pausen nach dem I. und II. Akt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Eintrittskarten - Vorverkauf: Samstag ab vormittags 10-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr an der Tageskasse II des Hoftheaters und von 11-1 und 3-6 Uhr im Rosengarten, Sonntags an beiden Kassen vorm. von 11-1 Uhr ohne Erhebung einer Vorverkaufgebühr. Von der gelösten Zeit ab sind auch Karten für Parkett bei der Verkaufsstelle August Kremer (Pfälzer Hof) und Zeitungskiosk gegen 10 Pfg. Zuschlag erhältlich.

Städt. Parkrestaurant Ludwigshafen
Jub. Martin Denninger.
Morgen Sonntag von 3-11 Uhr nachmittags
Erstes großes Konzert
der Bergwerth-Kapelle Frankenthaler Hof.
Von morgens 11-1 Uhr
Frühchoppen-Konzert.
Es ist dies zum ersten Male, das die 21 Mann starke Bergwerthkapelle in Ludwigshafen und Mannheim ein Konzert gibt. 25412
Die Kapelle spielt in vollständig. Bergwerthuniform.
Auskunft Bürgerbräu hell und dunkel
Mannheimer Löwenbräu

Zollhaus (Baden).
Gasthof „Post“
beim Bahnhof Zollhaus-Blumberg.
Pension 4 Mark. - Jagdgeliebte. 250

U-T
Union-Theater
P 6, 23/24
Direktion:
W. Richter
Kapellmstr.:
E. Rech.

Vom 27. bis 29. Juli:
Der phänomenale nordische Schlager
Der Kanzler
genannt 25099
Der schwarze Panther
Hochspannendes Sensations-Schauspiel
in 3 Akten
und eine Reihe weiterer Novitäten.

Neckarbrötchen
Brot-Fabrik · Gross-Bäckerei · Konditorei
Besuchen Sie die von uns
veröffentlichten Preise.
Weck, Schneckenmüdeln,
Feingebäck etc. alles 2 Stück 5 Pfg.
Heidelbeeruchen à Mark 1.-
Hochfeiner Aprikosenkuchen à Mk. 1.40
Alle Bestellungen werden pünktlich und sauber ausgeführt.
Spec. Schlüterbrötchen . . . per Laib 46 Pfg.
Um geneigten Zuspruch bitten
Erste Mannheimer Brot-Fabrik
Hennig & Priestersbach
30 eigene Verkaufsstellen
5 Doppelöfen im Betrieb

Mannheim
Pflanzl.
O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expeditio für sämtliche Zeitungen

Vertreter
gegen hohe Provision. Off.
unter G. 503 P. M. an Rudol-
f Mosse, Mannheim.
Englisch.
Wakem, gebild. In-
genieur sucht Unterricht
und Concessionen in
Englisch. Offerten mit
Preis und L. 519 P. M. an Rudol-
f Mosse, Mannheim. 12777
Blühend empfohlene
Dankbarte sucht per 1. Okt.
oder später Stellung bei
einer, Herren oder frauen-
losem Haushalte.
Sch. 05 unter P. 5, 2.
749 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. 12784

Schlösser
für den Anbau
einer großen Maschinen-
fabrik. Bedeutsamste
lokal gegen hohen Lohn
gekauft.
Offerten unter D. V.
2289 an Rudolf Mosse,
Düsseldorf. 12780
Hauptvertretung
großer Lebensversicherer
angehörig an engli-
sche Verhältnisse. Die
Erfolge nachweisen kann,
zu vergeben. Anstän-
dige Briefe, auch An-
fragen, durch Beamte der
Hauptverwaltung.
Genaue Verhältnisse
sind die die Arbeit
haben, die Vertretung aus-
zubauen, belien die aus-
führliche Offerte unter P.
523 P. M. an Rudolf Mosse
Mannheim zu senden.

Stines Magazin mit
H. Bureau sofort gesucht.
Off. unt. P. 256 an Geo-
rgen & Vogler, a. G.
Mannheim. 9140

Haus-Verkauf.
In H. 100m. Stadt Redar-
hof, 400. Wohnort, frei gel.
Wohn. 6 Z. 2 Bad. 2 Kuch.
Wasser, electr. Licht, Fern-
mit ein. Stall. u. Bier- u.
Gemüsegarten umhüll.
jet. zu verk. Off. u. G. 850
an Daasenstein & Vogler,
H. G. Mannheim. 9147

Geldverkehr
Beamten
gibt reale Bank Darlehen
zu günstige Bedingungen.
unp. vorzuschussfrei
Bredt. Director L. K.
Kell. Immobilien Hypothek.
Darmstadt, Rheinstr. 47
Telephon 2070. 4401

Verkauf
Gebt. Sopha, Hochstuhl,
Stuhl, a. u. M. 2. 15.
2403

Sport, Sig. und Degen-
wagen und einige Fed-
und Hingelänge. 74013
Vange Rüterstr. 4, 4. St. r.

Wegen Wegzug
nur noch einige Tage
Polen Kleiderstoffe, Be-
läge, Seiden und Spitzen-
stoffe, Samt- und Seiden-
stoffe, Seidenbänder, Stoffe
für Schneider und Putz-
macherinnen, sowie Herren-
schirme, Stöcke, Hüte,
Hägen, Cravatten, Kragen
Dolmetscher, usw. preis-
billig zu verkaufen. 25411
Friedrichsplatz 8, 1. St.

Sonder-Angebot für die Reise!

Um unseren verehrlichen Kunden etwas Besonderes zu bieten geben wir
 von **heute Samstag** nachmittag
 bis incl. **Mittwoch**, den 31. Juli

auf sämtliche

Lederwaren, Reiseartikel Frottierwäsche, Badeartikel Doppelte Rabattmarken

Bei uns gekaufte Reisegepäck wird auf Wunsch kostenlos signiert.
 Unsere bedeutend vergrößerte Abteilung Reiseartikel befindet sich im II. Stock.

Herm. Schmoller & Cie.

Köstliche Erfrischungsgetränke

Die aus dem Saft von Früchten bereitet werden, bilden einen erquickenden Labetrunk für Jung und Alt, doch ist das Auspressen von Früchten im eigenen Haushalt zu teuer und umständlich. Die erfahrene sparsame Hausfrau verwendet daher Voss & Zöttig's Frucht-Extrakte, die das volle und edle Frucht-Aroma enthalten. Eine Originalflasche Preis 75 Pfg. ergibt 8 Pfd. Limonaden-Sirup in reinstem Fruchtgeschmack.

In Erdbeer, Kirsche, Himbeer, Citrone, Limette, Ananas.
 Die Haltbarkeit ist eine unbegrenzte, jedes Quantum kann daher nach Bedarf hergestellt werden. Original-Rezept wird jeder Flasche beigelegt.

Um unsere Erzeugnisse überall einzuführen gewähren wir bis auf Preisermässigung. Bei sofortigem Bestellen des vorstehenden ganzen Sortiments, also von 6 Originalflaschen liefern wir dies Sortiment statt für Mark 4.50 für Mark 2.70. Flaschen und Verpackung frei, Nachnahme 30 Pfg. mehr. 12 Flaschen Mk. 4.50, 24 Flaschen Mk. 7.—

Um die Leser dieser Zeitung von der Qualität unserer Waren zu überzeugen, sind wir auch bereit, jedem umsonst 6 Original-Leser Probeflaschen franco zu übersenden,

wenn derselbe dieses Inserat unter Angabe genauer Adresse sofort einsendet und die für den Versand erforderlichen Barauslagen für Porto, Verpackung, Flaschen etc., welche für jede Probeflasche Mk. 1.25 betragen, in Briefmarken beifügt oder gleichzeitig per Postanweisung einsendet. Nachnahmen sind für Probeflaschen ausgeschlossen, da die Gebühr die Sendung um 30 % verteuert, was bei unserem Kisten-Versand dreifache Arbeit und Kontrolle erforderlich wäre.

Norddeutsche Frucht-Presserei u. Würzen-Fabrik Voss & Zöttig, Hamburg 11.

Läden

P 6, 20

Laden-Lokal

ca. 200 qm, allererste Lage, Gebäude, zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, per 1. Oktober 1912 zu vermieten. 27802

Gebr. Simon, Mannheim
 G 4, 9b. Tel. Nr. 1252 u. 1572.

Wohnungen

Das bisher von der Firma H. Herzberger bewohnte Haus 27807

D 4, S, am Fruchtmarkt
 gegenüber der Börse

bestehend aus großem Laden (3 Schaufenster), 2 Wohnungen à 5 Zimmer, Werkstätte u. Lager-teller ist ab 1. Januar anderweitig zu vermieten.

Durch seine günstige Verkehrslage für jedes Detailgeschäft, auch für größere Bureauzwecke geeignet. — Näheres durch

Paul Loeb
 Immobilien und Hypotheken
 P 3, 14 u. Tel. 7171.

Läden

Langs Röttelstraße 52,
Laden

mit oder ohne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Telefon Nr. 3482.

Moderner Laden

mit Souterrain in nächster Nähe der Pfaffen auf L. Ort. 1912 zu vermieten. Zu erfragen P 3, 8, 1 Tel. 8310

Bäckerei

altangef. i. verkehrsreich. Lage der Schwy. Vorh. umhändelt zu vermieten. Off. u. 78016 n. d. Eruch.

Wirtschaften

Zur Wahrung ein. großen **Fabrik-Nantine**

haben wir tüchtige, kon-tionsfähige, möglichst im Kontinentenbetrieb erfahrene Leute zum Eintritt per 1. August d. J. 78028

Mannheimer Aktien-brauerei Köpcke & Co., B 6, 15.

Magazine

Gedruckte trockene **Magazinräume** nebst Kantor zu vermieten. Näheres N 2, 2, 2. St. 1381

Stallung

Stallung und Magazin sofort zu vermieten. 2779 Berfstraße 20.

Besuchen Sie
 (ohne Kaufzwang)

Deutschlands grösste Kreditfirma!

Dort erhält Jedermann
 auf Kredit
Möbel

unter strengster Diskretion
 in wöchentlichen, halbmonatlichen
 und monatlichen
 kleinsten Ratenzahlungen

1 Zimmer Anz. 10 M.	Kompl. Wohnungs-
2 " " 20 M.	Einrichtungen
3 " " 28 M.	in jeder Preislage

Herren- und Damen-Garderobe.

Abzahlung pro Woche von 1 Mk. an.

Julius Jttmann Nachf.

H 1, 8¹ im Landsknecht MANNHEIM H 1, 8¹ im Landsknecht

Lieferung auch
 nach auswärts

Beamten ohne Anzahlung.

25401

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas Buchdruckerei

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bureau

D 4, 9 Fruchtmarkt

Der 4. Stock unseres Hauses (7 Zimmer) ist als Bureau, ganz oder geteilt, eventuell auch als Wohnung zu vermieten. Lift, Zentralheizung. Näheres Süddeutsche Bauk.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

Verkündete: 18. Arzt Dr. G. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 19. Tagl. G. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 20. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 21. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 22. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 23. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 24. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 25. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 26. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 27. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 28. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 29. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim. 30. Tischler J. v. Epp u. Elisabeth Jochim.

Verkündete: 18. Lagerarbeiter Mich. Jäger und Elisabeth Krupp. 19. Tagl. Otto Scholz und Wilhelmine Scholz. 20. Hausdiener G. Stein und Marie Hofmann. 21. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 22. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 23. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 24. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 25. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 26. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 27. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 28. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 29. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen. 30. Tischler Christ. Bartholomäus Bender und Emmi Braesen.

Verkündete: 1. Schreiner Hubert Juch e. S. Friedrich. 2. Müller Peter Stein e. S. Paul. 3. Schiedebühnenführer Karl Juch e. T. Paula Erna. 4. Tischler Jakob Juch e. T. Kath. 5. Bedienter G. v. Epp e. S. Eduard Maxim. Hedrich. 6. Oberkellner August Juch e. T. Anna Kath. 7. Schreiner Karl Juch e. T. Paula Kath. 8. Barzenvorführer G. v. Epp e. S. G. v. Epp Friedrich. 9. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 10. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 11. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 12. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 13. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 14. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 15. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 16. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 17. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 18. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 19. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich. 20. Bedienter Adolf Juch e. S. Adolf Ernst Friedrich.

Verkündete: 18. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 19. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 20. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 21. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 22. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 23. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 24. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 25. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 26. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 27. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 28. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 29. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath. 30. Tischler Christian Juch e. T. Kath. Kath.

Verkündete: 17. Lucie Viktoria Maria, T. d. Schillers Sal. Erbelding, 3 M. 18. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 19. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 20. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 21. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 22. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 23. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 24. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 25. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 26. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 27. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 28. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 29. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J. 30. d. verb. Tagl. Leonhard Juch, 36 J.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete: 18. Jakob Roe, Schlofer und Barbara Gröber. 19. Karl Renner, Elektromonteur und Maria Magdalena Glogger. 20. Michael Wasmann, Hingelcher und Anna Brant. 21. Philipp Olesmüller, Maurer und Maria Niblum. 22. Karl Weigel, F.-K. und Elisabeth Ruppel. 23. Ludwig Steinfelner, F.-K. und Anna Waldmann. 24. Theodor Johann Müller, Kaufmann und Vertha Stummblitz. 25. Daum Altwass, Kaufmann und Adelheid Kemme. 26. Friedrich Heilmann, F.-K. und Kath. Wil. 27. Johann Karl Ruppel, Friseur und Marie Lung. 28. Otto Hermann Bayer, Eisenarbeiter und Anna Sofie Watzmann. 29. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 30. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 31. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 32. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 33. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 34. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 35. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 36. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 37. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 38. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 39. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp. 40. Peter Weber, Schreiner und G. v. Epp.

Verkündete: 18. Friedrich Weber, Bahngelisse und Kath. Luise Koch. 19. Ludwig Heid, Kaufmann und Marie Karol. Schüller. 20. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 21. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 22. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 23. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 24. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 25. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 26. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 27. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 28. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 29. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 30. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath.

Verkündete: 17. Schmitt Philipp, F.-K. und Katharine Dörr geb. Dell. 18. Jakob Adam, Friseur und Johanna Luise Schmitt. 19. Joh. Nikolaus Volck, Volksschullehrer u. Marie Kath. Baumann. 20. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 21. Adolf Ederle, Bäcker und Anna Kreider. 22. Philipp Schreier, Friseur und Pauline Wolf geb. Dill. 23. Jakob Dillendegen, F.-K. und Kath. Striginger. 24. Jakob Schmidt, Schneider und Kunigunde Barb. Kleinbrock. 25. Franz Josef Beck, Schlofer und Josefine Prietzer. 26. Lillian Voigt, Logner und Anna Maria Lauer. 27. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 28. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 29. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 30. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath.

Verkündete: 10. Johann Jakob, S. v. Jakob Fiedl, Oberlokomotivführer. 11. Marie Magdalena, T. v. Martin Rederer, F.-K. 12. Josef, T. v. Mathias Adersmann, F.-K. 13. Oswald Wilhelm, S. v. Peter Rupp, Kaufmann. 14. Marie Luise, T. v. Johannes Hartmann, Erdarbeiter. 15. Emma Erna, T. v. Jakob Schneider, Maurer. 16. Peter, S. v. Peter Schöber, Eisenarbeiter. 17. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 18. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 19. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 20. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 21. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 22. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 23. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 24. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 25. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 26. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 27. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 28. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 29. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 30. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath.

NESTLE Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Betten u. Bettartikel von 1869 Moriz Schlesinger Tel. 3162 Mannheim Q 2, 23

Unterröcke Schürzen grösste Auswahl. 24116 J. Gross Nachf. F 2, 6 Jnh. Stetter Markt

Fugenlos nach Gemischt haus/fin Sit am billigsten im Trauring-Haus Frau Arnold, Chron. Francs, Gold- und Silberwaren, Ehrenstrasse H 1, 3

Friedrich Dröll, Q 2, 1 Chirurg. Instrumente, Bandagen und künstliche Glieder. Künftliche Arme, Künftliche Beine, Ledbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Geradhalter, Gesicht- u. Körper-Massage-Apparate, Elektr. Wärmeklassen, Gummwärmflaschen, Hygien Damenbinden, Jrrigatoren, Spülspritzen etc. byrins, Bidets, 18150, Zimmerklosetts, Ia. gummierte Bettelaggestoffe, Verbandwatte, Mullwindeln, Soxlethapparate. Damen- und Herrenbedienung in separaten Zimmern.

Personal-Gesuche Vertreter, Teilhaber, Kapital-Gesucht, An- und Verkäufe usw. Annoncen-Expedition Rudolf Woffe, Planen, 0 4, 6 Mannheim Telefon 3011.

Für Flugzeuge, Die den Namen der Stadt „Mannheim“ tragen sollen, wurden weiter geschickt von: G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 1. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 2. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 3. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 4. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 5. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 6. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 7. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 8. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 9. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 10. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 11. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 12. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 13. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 14. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 15. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 16. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 17. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 18. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 19. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 20. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 21. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 22. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 23. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 24. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 25. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 26. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 27. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 28. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 29. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath. 30. G. v. Epp, Müller, F.-K. und Josefine Kath.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufesetzungen zc.

der einstweiligen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen zc. von nicht-einstweiligen Beamten.

Ernannt: die Bureauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Johann, in Plittersdorf, Adina, Jakob, in Bauschloß, Karl, Leopold, in Strampflebrunn, Veiter, Gordan, in Sodenheim, Schindelmeyer, Christian, in Koblenbach, Herr, Wendelin, in Rheinau, Heilmann, Christian, in Mannheim, Weingärtner, Karl, in Veimen und Speer, Friedrich, in Weckheim, zum Charakteristischeren Wachstumsleiter.

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Ernannt: die Bauhilfen: Friedrich Hg beim Wänerzuchtamt Bruchsal, Paul Baaser beim Amtsgericht Mannheim...

Mathematische Bibliothek. Herausgegeben von B. Viegmann und H. Wittig. Band VI. Einführung in die projektive Geometrie von Dr. Max Jankowsky.

Die Operetten-Industrie nach Südamerika betitelt sich ein hochinteressanter und reichhaltiger Artikel in der neuesten Nummer von 'Da bin ich'.

Die Operetten-Industrie nach Südamerika betitelt sich ein hochinteressanter und reichhaltiger Artikel in der neuesten Nummer von 'Da bin ich'.

Die Operetten-Industrie nach Südamerika betitelt sich ein hochinteressanter und reichhaltiger Artikel in der neuesten Nummer von 'Da bin ich'.

Die Operetten-Industrie nach Südamerika betitelt sich ein hochinteressanter und reichhaltiger Artikel in der neuesten Nummer von 'Da bin ich'.

Vom Büchertisch.

Unsere verbreitetsten Zimmerpflanzen. Von Alfred Schumann, Wilkau I. S. 8. (S. 140). 1912. Preis geb. 1,50 M. Verlag von H. F. C. D. v. Neudamm, Berlin.

Antiliches Verkinigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.- Mannheim, den 27. Juni 1912. Nr. 60.

Rheinfahrt. Rheinfahrtsgesellschaft. Rheinfahrtsgesellschaft. Rheinfahrtsgesellschaft.

Bekanntmachung für die Rheinfahrt. Das 1. Rheinische Flotten-Detachement Nr. 31 wird am 31. Juni d. J. die Rheinfahrt...

Die Verteilung des Ehrenzeichens für treue Arbeit. Das von Sr. Maj. König dem Großherzog verliehene Ehrenzeichen für treue Arbeit...

- Verechnis. Die im Jahre 1912 das Ehrenzeichen für treue Arbeit erhaltenen Personen, an die im Jahre 1912 das Ehrenzeichen für treue Arbeit...

- Verzeichnis. Die im Jahre 1912 das Ehrenzeichen für treue Arbeit erhaltenen Personen, an die im Jahre 1912 das Ehrenzeichen für treue Arbeit...

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, Herrn

Jakob Durler

spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie den titl. Vereinen und insbesondere Herrn Dr. Weiss für seine Hebevolle anopfernde Behandlung meinen tiefgefühltesten Dank aus.
Mannheim, den 27. Juli 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lina Durler u. Kinder.

Für Tiefbauten: Eisenhaltige Schlacken

zum Fundamentieren (monatl. ca. 30 Tonnen) billig abgegeben. Anfragen unter Nr. 25406 an die Expedition 28. Blattes.

Billiger Verkauf! Frische große Bohnen sowie sämtliche Gemüse.

Adel's Südfrüchtehaus
Mittelstraße 5.

Deutsche Steuer-Zeitung
Frankfurt a. M. 4. 40 Pf. pro Jahr. Steuer u. Pfl. in d. Orient. Waagen, Waagen, Waagen. 12785

Unterricht
Italienische Dr. phil. sucht Unterricht in der deutschen Sprache od. deutsch-Italien. Austausch. Off. unter Nr. 3000 an die Exped. d. Bl.

Lohnender Verdienst! Sperrholzfabriken

Eine der leistungsfähigsten
Deutschlands sucht für die Schwed. einen gewissen, bei der einschlägigen Rundschiff bekannten Vertreter bei hoher Provision. Best. Angebote u. Nr. 25414 an die Expedition 28. Blattes.

Tüchtige erste Verkäuferinnen

für Manufaktur u. Kurzwaren durchaus branchefundig bei hohem Salär per 1. August eventl. 1. September gesucht.
S. Broner & Co. Kaufh. Ludwigshafen.

Stellen suchen

Tüchtiges Mädchen sucht Stellung per 1. August eventl. 1. September. Schriftliche Anträge unter Nr. 25410 an die Expedition 28. Blattes.

Möbl. Zimmer

B 6, 1a, 2 gut möbl. Stm. billig an verm. 2002
B 7, 15 schön möbliertes Zimmer in gut. Hause auf 15. Juli oder 1. August an verm. 27437

F 5, 17 2 Tr. l. Bst. möbl. Stm. mit o. ohne Veni. fol. o. l. Aug. a. v. 27144
F 5, 22 Nähe der Börse, 2 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. per sofort billig an verm. 27144

H 2, 19 2 Trepp. möbl. Stm. mit Veni. an verm. 2181
H 7, 23, 2 Tr., gut möbl. Stm. sehr preisw. a. bef. Franl. an verm. 2212

K 3, 8 III. möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf l. u. an verm. 2597
L 6, 12 2 Trepp. möbl. Stm. an jüngerem Herrn oder Schöler an verm. 27449

N 2, 2, 2 Tr., großes möbl. Zimmer per fol. a. verm. 3114
P 3, 1, III., Planken eleg. möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Betten an verm. (Wohn u. elektr. Stm.) 27894

P 3, 1, 3. Etage eleg. möbl. Zimmer mit Badbegrüßung für sofort an vermieten. 27898
P 4, 7 I. Tr. Gut möbl. Stm. an verm. 2129
P 4, 10 3 Tr., Gut möbl. Stm. eventl. mit Kamin od. an fol. Dame an vermieten. 2585

R 3, 2b 2 Treppen Gut möbl. Stm. für sofort an vermiet. 2445
R 6, 4, par. Schön möbl. Vordere- Zimmer (sehr hoch) mit separ. Eingang u. ohne vis-a-vis per l. August an vermieten. 27853

S 5, 4a par. Schön möbl. Zimmer an verm. 2825
S 6, 2 par. Schön möbl. Stm. an zwei anständigen Herren auf l. August an verm. 2800

U 5, 16 (Rang) gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an bef. Herrn od. Dame fol. od. sofort a. v. 27878
U 5, 16 2 Tr. l. Bst. möbl. Stm. mit o. ohne Veni. fol. o. l. Aug. a. v. 27144

Lebensmittel!

Zitronen, saftig . 10 Stück 30 Pfg.
Zwiebeln, neue . 3 Pfund 18 Pfg.
Matjesheringe . . . Stück 10 Pfg.
Brot, Ia. . Laib 19, 38, 20, 40 Pfg.
Leibnitz-Biskuits . 1/2 Pfd. 15 Pfg.
Kellers Orangen-Marmelade Topf 85 Pfg.
Dr. Hüblers Malzkaffee Pfd.-Paket 28 Pfg.

Im Erfrischungsraum:
Torten n. Wahl, grosse Stücke 15 Pfg.
Kaffee-Gebäck m. Sahne, gr. St. 10 Pfg.
Kaffee od. Schokolade mit Sahne . Tasse 10 Pfg.
Gemischtes Eis gr. Portion 20 Pfg.
Bowler, alkoholfrei . Glas 10 Pfg.
1 Paar Halberstädter mit Salat u. Brot 25 Pfg.

Wronker
Eingang, zwisch. E 1 und E 2

T 2, 16 I. Tr. gut möbliertes Zimmer an anst. Herr oder l. August an vermieten. 27429
U 4, 11a 3 Tr. l. Bst. möbl. Stm. an verm. 2128

Bismarckplatz 19 3 St. möbliertes Zimmer per l. August an verm. 27422
Bertholdstr. 5 2 St. Städt. möbl. Stm. an verm. 27857

Bismarckplatz 19 3 St. möbliertes Zimmer per l. August an verm. 27422
Bertholdstr. 5 2 St. Städt. möbl. Stm. an verm. 27857

Geinrich-Königstr. 7, I L. feines möbl. Zimmer der einzelnen Dame a. verm. 27878
K 3, 8 III. möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf l. u. an verm. 2597

Deutsche Steuer-Zeitung
Frankfurt a. M. 4. 40 Pf. pro Jahr. Steuer u. Pfl. in d. Orient. Waagen, Waagen, Waagen. 12785

Unterricht
Italienische Dr. phil. sucht Unterricht in der deutschen Sprache od. deutsch-Italien. Austausch. Off. unter Nr. 3000 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden Damen
die die Handelsschule nicht mehr zu besuchen haben, über eine gute Handelschule verfügen, korrekt rechnen können und eine leichte Auffassungsgabe haben, für ein gesch. Verrechnungs-Bureau zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstbewerbung an die Expedition unter Nr. 25412 an die Expedition 28. Blattes.

Stellen suchen
Tüchtiges Mädchen sucht Stellung per 1. August eventl. 1. September. Schriftliche Anträge unter Nr. 25410 an die Expedition 28. Blattes.

Möbl. Zimmer
B 6, 1a, 2 gut möbl. Stm. billig an verm. 2002
B 7, 15 schön möbliertes Zimmer in gut. Hause auf 15. Juli oder 1. August an verm. 27437

F 5, 17 2 Tr. l. Bst. möbl. Stm. mit o. ohne Veni. fol. o. l. Aug. a. v. 27144
F 5, 22 Nähe der Börse, 2 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. per sofort billig an verm. 27144

H 2, 19 2 Trepp. möbl. Stm. mit Veni. an verm. 2181
H 7, 23, 2 Tr., gut möbl. Stm. sehr preisw. a. bef. Franl. an verm. 2212

K 3, 8 III. möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf l. u. an verm. 2597
L 6, 12 2 Trepp. möbl. Stm. an jüngerem Herrn oder Schöler an verm. 27449

Verloren

1 Armband mattgold mit 2 Brillant-Steinen, 1 Smaragd-Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung 78015 R. 1, 7. Baden.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt 71615 Frau Winter, S. 6, 29.

Vermischtes

Zuverlässig und mild ist bei chronisch Magen- u. Darmleiden, Verstopfung, Gallenstein, Zuckerkrankh., Leberleid., Jettisch, Wism. etc. die Wirkung der Salzwasserkur in Bad Mergentheim a. T. Verkauf von Wasser, Salz und Paketen zu Bädern. In allen einfa. Geschäften. 2144

Geldverkehr

Wer leiht 2-3000 Mk. zu 7% Zins einem Geschäftsmann gegen Sicherh. oder T. Dupont. Offert. unt. 2403 an die Expedition.

Putz.

Zur Vergrößerung meines seit 7 Jahren bestehenden sehr ausdehnl. Unternehmens suche ich eine Dame mit ca. 2000 Mk. Kapital (cont. Verkauf nicht ausgschl.). Off. unt. 2437 an die Exp.

Verkauf

Zu verkaufen ein qualitatives Piano nebst Klavierstuhlappar. A. 2, 3 II. links. 72919

Sür Friseur!

Feinere Toilette, Stellschnitt 4,15 Mk. lang mit Haar-Abdeckung incl. Kettschneid. u. 3 Stühle spottbillig zu verkaufen. Auftr. u. Nr. 78014 an die Expedition ds. Blattes. Starke Entschl. guter Käsenisch, kleinere Kommode, 4 Hochühle h. u. Villere, N. 2, 2, 2. 2. 2.

Einfaches eisernes Bett und Kinderbettdavanne m. Gestell zu verkaufen.

Tatterfallstraße 41 4. Stad. 3476

Schlafzimmer-

Einrichtungen, auch einzelne Betten, Schränke u. Waschkommoden zu verk. Seidenmeisterstr. 72 II.

Echter Perser

u. Zehna-Leppich, vrl. Kleidergeschäft, 3. I. Tr.

Pferde zu verk.

5 jähr. Stute, schwarzbraun, geht gut i. Reit. u. Fahr., 1 u. 1/2 jäh. Weibgen. i. Hürer u. Herrschaften. Ferner ein schwarzer Wallach, 3/4 j. alt, beide abkam. vom Kgl. Württ. Landesgehalt. Preis nach Vereinbarung. 3483 Carl A. Gobietzer, Riechelbrunn b. Pforzheim.

Stellen finden Reisender

erklärlicher Verkäufer, mitte 20er Jahr., evang., ledig, sucht Engagement, gleich welcher Branche, bevorzugt Werkzeug- oder Möbelbranche. Off. unter „Reisender“ Nr. 3472 an die Expedition.

Kutscher

autonödie, solider Mensch, der sofort gesucht. 78018 Darmstädter Möbel-Industrie O. 4. I.

Schweizer

Züchtige, selbständige zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn und dauernd. Beschäftigungsgesucht. Gehalt wird vergütet.

Apparate-Bauanstalt der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswe. m. b. H. in Weidenbrunn a. R. 78020

Kräftiger Hansbursche

(Radfahrer) sucht 78008 Gosapothete C. I., I. Wir suchen für unsere Nähmittelabteilung per sofort eine

tüchtige Verkäuferin

welche in Zeugnisse vorzeigen kann. 78019 Reformhaus Albers & Cie R. 7, 28.

Schuhbranche.

Züchtige Verkäuferin in erstes Geschäft gesucht. Off. m. Angabe seitheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 78013 a. d. Exp. d. Bl. In hochherzhaft. Haus

1 Mädchen

gesucht, das Kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt auf 1. Aug. 1914. Näher. in der Exped.

Züchtiges Alleinmädchen

bei hohem Lohn per 1. Aug. gesucht. 72912 Waldparfir. 41, I. Tr. 18a.

1 Mädchen

nicht über 16 Jahre tagsüber zu Kindern. 78008 Zu erfr. R. 7, 28. 1. St.

Zücht. fröh. Mädchen welches bürgerlich kochen kann, auf 1. August d. J. gesucht. In erfr. 78006 Luisenring 23 I. Tr.

Bureau

D 5, 1, III. Stock im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung. Elektr. Licht. 20075 Röh. R. 7, 24, part.

E 5, 1/2 2 Zimmer als Büro oder Wohnzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei M. Jettel, 4. Stad.

G 7, 29 1-2 schöne, große Zimmer als Büro sofort zu verm. 27809

Büreau N 4, 21, 1 Tr., 2-3 Zim. als Bür. ab 1. Okt. zu verm. 28000 Bureau Dr. Grimm

Büro

zu verm. Röh. B 7, 15 p 1263991

Junghofstr. 11, st. frdl. Büro, 2 u. 4 Zim. zu v. 3314

Werkstätte

T 6, 9 Werkst. m. Forenl. auch als Lageraum geeignet. zu verm. 3414

Buntes Feuilleton.

— Königin Elena Sommerdahl. Königin Elena hat unangenehm eine Dame, die ihr während ihres Sommeraufenthaltes in San Rossore einen Besuch machte, sehr anziehend das einfache idyllische Leben geschildert, das sie mit ihrem königlichen Gemahl und ihren Kindern in den Tagen der Ruhe führt. Weit dehnt sich die Ebene um San Rossore, grüne Wiesen und dicke Gebüsch, soweit das Auge reicht, tiefer Frieden ringsum, in dem nur der Gesang der Vögel hörbar wird. Inmitten der Ebene erhebt sich das kleine Schloss der Calcine, ein alter, wahrhaft königlicher Wohnsitz, der kostbare Erinnerungen an Victor Emanuel II. birgt und in dem der König seine Empfänge abhält. Wenn in diesem königlichen Palast der Besucher aus dem großen Saal über einen kleinen Korridor in die intimen Gemächer eindringen würde, so würde er überrascht sehen, wie hier eine kleine Schneiderwerkstatt aufgetan ist, aus der fast alle Kleider des kleinen Prinzen und der Prinzessinnen hervorgehen, und er könnte die Königin dabei beobachten, wie sie die Schneiderinnen und Kammerfrauen bei ihrer Arbeit überwacht und ihnen Anweisungen erteilt. Das Königspaar wohnt jedoch nicht in diesem Schloss, sondern in einem Schlößchen „Del Bombo“, das nur wenige Meter vom Meeresstrande entfernt erbaut ist. Dem heranwachsenden Besucher fällt hier sofort der Mangel der Station für drahtlose Telegraphie auf, durch die der König in steter Verbindung mit der Welt da draußen bleibt. Eine kleine Nacht schaukelt auf den Wellen, auf der die Königin mit ihren Kindern häufig Kreuzfahrten unternimmt. „Unser Leben“, so erzählte die Königin, „ist das, das man am Strande zu führen pflegt, mit Seebädern und Fahrten auf dem Meer. Meine Kinder tummeln sich lange im Wasser und finden ihr besonderes Vergnügen darin, kleine Krabben zu fischen und Seesterne zu sammeln. Ich beobachte sie dabei und bin immer mit ihnen zusammen. Von Zeit zu Zeit fahren wir im Boot, um einen kleinen Fischzug zu unternehmen, oder im Automobil, das ich selbst auf den großen Wegen des Parkes führe. Für meine Kinder bin ich „Chausseuse“ geworden. Dann machen wir im Automobil halt und wandern zu Fuß weiter. Am ein Uhr mittags versammeln wir uns zum Frühstück, und um 1/2 9 Uhr abends ist die Hauptmahlzeit.“ Nur zwei Kammerfrauen versehen den Dienst in dem kleinen Schloss. Häufig ist das folgende kleine Abenteuer, das die Königin erzählt: „Wir hatten uns zu den Lamasen und den kleinen Teichen begeben, wo abends immer die Kamele zusammenkommen, für die meine Kinder stets die größte Vorliebe bezeugt haben. Eines Tages hatte ich da einen überraschenden Anblick. Ich kam hinzu, wie ein Kameel sich niedergelassen hatte und nun den Hals weit vorstreckte, bis es an das Gesicht der Prinzessin Giovanna heranreichte, die sich ohne jede Furcht zu ihm gewendet hatte und mit den Händchen das zottige Gesicht des Tieres liebkoste. Das Kameel rührte sich nicht vom Fleck und sah mit einem fast menschlichen Ausdruck auf das Kind, als plötzlich eine Dienerin herbeieilte und ganz entsetzt das Baby auf den Arm nahm und mit ihm davonlief.“

Entomologe, als Botaniker, Physiker, Geologe hervortretendes geleistet, bietet einen traurigen Anblick völligen Kräfteverfalls. „Die riesige Stirn über dem gewölbten Schädel steigt wie unter dem unsißbaren Einfluß des Gedankens, über einem völlig fleischlosen Gesicht empor, das ein zahnloser Mund verfürzt. Die weißen zurückgezogenen und emporstehenden Haare umgeben den Kopf wie eine aureole schneeweiße Flammen. Die Hände, abgemagert und lang ruhen auf der Lehne des Stuhls, die eine hält die ausgegangene Pfeife.“ Und der Greis erzählt von seinem Kummer. Seine Frau, die um 40 Jahre jünger war als er, die ihn pflegte und betreute, ist vor acht Tagen gestorben. Er leidet nicht... Er ist nicht viel; es genügt ihm mandmal den ganzen Tag nur ein oder zwei Früchte und etwas Wein oder ein Stückchen Wurst innerhalb von 24 Stunden. Er hat sich darin gewöhnt, nicht zu essen; er kann nur noch einen Finger gebrauchen, um seine Pfeife zu stopfen. Die anderen sind nicht gelähmt, aber schwer zu bewegen... Unglücklicherweise sind seine Augen so schwach... er kann nicht mehr arbeiten. Und was für eine Krankheit ist es, die diesen Meister der Naturwissenschaften, diesen Stolz Frankreichs so elend verlöschen läßt? Es ist der Hunger. Nistral hat es zuerst gesagt, daß er dem Grabe entgegenwankt, weil er nichts zu essen hat. Und das ist keine Uebertreibung, es ist buchstäblich wahr. Der Steuereinnnehmer hat ihm schon seit drei Jahren keinen Steuerzettel präsentiert, weil sonst zur Begleichung dieser Schuld sein kleines haufälliges Häuschen versteigert werden müßte. Und was wäre da auch viel zu holen? Die vollständige wundervolle Sammlung aller W. Scheln und Gesteinarten der Provence, eine Pflanzenammlung ohne gleichen, in der seit dreiviertel Jahrhunderten alle Blumen des Südens zusammengebracht sind. Einige Bücher, ein paar Körbe und irdene Töpfe, die zum Gefängnis für Insekten dienen haben, und mitten im Zimmer ein großer weißer Holzstuhl, an dem er sein arbeitsvolles Leben vollbracht. Das sind alle Schätze, die dieser geniale Mann in dem legendären und nachbringenden Schaffen von sieben Jahrzehnten gesammelt. Nichts, nicht ein Stückchen Brot, nur ein leeres, altes Haus.“ Die ergreifende Schilderung schließt mit einem Aufruf an ganz Frankreich, diese Schuld an einem der größten Söhne, die die Nation besitzt, zu sühnen, bevor es zu spät ist.

— Feuerbestattung im eigenen Haus. In London macht eine Erfindung das größte Aufsehen, die augenblicklich im Zeitalter der Feuerbestattung von größter Bedeutung ist. Es ist ein Verbrennungsapparat, der es möglich machen soll, die Feuerbestattung im eigenen Hause vorzunehmen. Der Verbrennungsapparat gleicht nach den Angaben der eingereichten Patentschrift einem niedrigen, aber verhältnismäßig langen und breiten Gasofen, auf den ein zweckentsprechender eiserner Aufbau gestellt wird, der den eigentlichen Sitz enthält. Die Verbrennung selbst erfordert nur wenige Sekunden. Allerdings muß der Apparat vorher instand gesetzt werden und längere Zeit bereits in Tätigkeit sein. Aber kaum mehr als eine halbe Stunde, damit eine genügende Erhitzung der Grundplatte eingetreten ist. Obwohl der Apparat so geschickt konstruiert ist, daß keinerlei übelriechende Rauchentwidelungen entstehen, ist doch vorfichtigweise ein eigenes Ableitungsrohr angefügt, welches, wenn z. B. die Verbrennung in einem Zimmer stattfinden soll, zum Fenster hinaus geleitet werden kann. Der Erfinder selbst, der sich von dem Apparat große materielle Erfolge zu versprechen scheint, hat sich über denselben folgendermaßen geäußert: „Ich kenne und fühle die Leute, deren Wunsch es ist oder war, ihre Angehörigen nach dem Tode zu verbrennen. Aber sie mußten in vielen Fällen von ihrem Vorhaben absehen. Da sie entweder die großen Beschwerden, die mit der Transportierung in ein oft nicht nahegelegenes Krematorium verbunden waren, scheuten, oder nicht über die entsprechenden Beträge verfügten, um die verhältnismäßig hohen Kosten decken zu können. Dies brachte mich auf den Gedanken, eine

„Selbstverbrennungsmaschine“ zu konstruieren, deren Verwendung in der Praxis ich mir folgendermaßen vorstellen: Eine kapitalkräftige Gesellschaft läßt sich eine genügende Anzahl derartiger Maschinen bauen, deren Anschaffungskosten sich kaum höher als 100 Pfund Sterling (2000 Mark) stellen wird, um sie dann an Private zu verleihe. Ein einfacher telephonischer Anruf genügt, um die Gesellschaft zu veranlassen, den „Reichenverbrenner“ nebst Sachkundigen, technisch geschulten Hilfskräften in das betreffende Trauerhaus zu senden. Sollte die in Betracht kommende Ortschaft abgelegen sein, so kann leicht eine Beförderung des Apparates, der nicht mehr als 100 Kg. wiegt, mittels Eisenbahnwagen erfolgen. Ich halte es garnicht für ausgeschlossen, daß in Zukunft sogar Fahrpreismäßigungen für derartige, der Wohlfahrt dienenden Gesellschaften, zu erzielen sein werden. Ich halte es für das Vernünftigste, wenn die Gesellschaft dann Einheitspreise einführt, die nach meinen Vorentwürfen durchaus nicht hoch zu sein brauchen. Ich schätze, daß die Verbrennung im eigenen Hause Private auf 2 Pfund Sterling (40 Mark) zu stehen kommen wird. Bei „günstigem Geschäftsgang“ könnten ja dann noch billigere, fast kostenlose Reichenverbrennungen für die Armen eingeführt werden, bei denen die Gesellschaft nur die ganz minimalen, ior selbst erwachsenen, Speesen einfordert. Für das gute, tadellose Funktionieren meiner Maschine, die ich praktisch erprobt habe, übernehme ich jede Garantie.“ Die Engländer scheinen wirklich sehr praktische Leute zu sein. Auf „Koch zu Hause“, „Bade zu Hause“, „Wasche zu Hause“, folgt jetzt „Verbrenne dich zu Hause“, und alles ist Business... Geschäft!

— Eine Hochzeit an Bord. Aus Newport wird berichtet: Mehr Stunden vor der Ausreise der Mauretania nach England fand an Bord des Dampfes die Hochzeit von Mr. Alexander Montgomery aus Los Angeles und Miss Antoinette Schwarz aus Newport statt. Das eigenartige Ereignis sollte zunächst in dem Hauptbesessal der Mauretania, in Gegenwart der versammelten Passagiere, stattfinden; aber es wurde schließlich doch in einer Privatkabine gefeiert, sehr zum Verdruck des jungen Paares, das augenscheinlich Gewicht darauf legte, die Mitfahrenden zu Zeugen seines Glücks zu haben. Über der große Speisesaal wurde für die Abendmahlzeit der Passagiere gebraucht, und so mußten die Brautleute eben mit ihren Privatgemächern vorlieb nehmen. Die Beamten der Dampfgesellschaft glauben, daß die Hochzeiten an Bord der großen Dampfer in den nächsten Jahren die große Mode sein werden. Den Honigmond auf hoher See zu verbringen, ist für romantische Gemüter schon immer sehr verlockend gewesen; an Bord jedes modernen Dampfes finden sich Räume, die allgemein die „Honigmond-Kabinen“ genannt werden.

— Amerikanischer Humor. Im Seebad. Ray: „Das ist aber wirklich traurig, was der Raub passiert ist.“ Ray: „Am Gottes Willen, was ist denn geschehen?“ Ray: „Ja denke nur, gestern kam ein fürchterlicher Regen, als die Kernste in ihrem neuen Badekostüm spazieren ging.“

Das Schlimmste. „Das war wohl ein schlimmer Moment, als Sie die Entdeckung machten, daß Ihre Braut mit einem anderen flirtete?“ „Ach nein, das Schlimmste, was mir begegnet ist, war, als sie entdeckte, daß ich desgleichen tat.“

Ein Pessimist. „Warum so düster?“ wurde ein Mann gefragt, der mit finsterner Miene herumging. „Wissen Sie, das ist eine schöne Geschichte,“ antwortete er. „Eben, erzählt mir einer, daß in 60 Millionen Jahren das Sonnenlicht verlöschen wird. Wenn das mein Kränne erfährt, so ist der Mann imstande, schon jetzt einen Bann mehr für ein Quart Paraffin zu verlangen!“

Zu viel verlangt. Fahrgast (zum Chauffeur): „Unter keinen Umständen dürfen Sie aber mehr als 30 Kilometer in der Stunde fahren!“ Chauffeur (entrüftet): „Hören Sie, guter Mann, Sie wollten wohl gar kein Automobil. Sie müssen sich einen Mann suchen, der Sie im Kinderwagen spazieren führt!“

Advertisement for Ray Seife (Ray Soap). The text reads: 'Wer eine schöne, reine, zarte und frische Haut, welche ein unerlässliches Erfordernis wirklicher Schönheit ist, besitzen will, der wasche sich täglich mit Ray-Seife. Infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerci macht die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife die Haut bereits nach kurzem Gebrauche rein, zart und sammetweich. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein ganz besonderes Wohlbehagen. Preis p. St. 50 Pf. Ueberall käuflich.' The advertisement features two diamond-shaped logos with 'RAY SEIFE' inside, and a decorative border.

Beilage für Land- u. Hauswirtschaft

Organ für die Interessen der Landwirtschaft, des Garten-Obst- und Weinbaues, sowie der Imkerei

Verlag des

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Gründet monatlich zweimal, jeweils am 2. und 4. Samstag

Nachdruck der Originalarbeiten nur mit Genehmigung des Verlegers erlaubt.

Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim. — Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher.

No. 14

Samstag, den 27. Juni 1912.

3. Jahrgang

Wochenspruch für die Frau.

Von jeder Seele, die an die vorübergehende, flüchtige, die auf keinen Weg ein wenig mit Selb's Schicksal oder Sorgenfäden, Ohn' jeden Einbruch blüht es nicht. Drum wisse, auch die Seele dein Mann ein Gaudengabe sein!

Vom Krankenzimmer.

Es gibt allerlei leichte Erkrankungen, die dennoch eine ernste Behandlung nötig machen, sei es, daß die Erkrankung wie z. B. Infektionen und Kolikentzündung an den „Infektionskrankheiten“ gehören, die leicht noch mehrere Familienmitglieder ergreifen können, sei es, daß, wie selbst bei ganz leichten Krankheitsformen, die Herzen des Leidenden sehr angegriffen sind. Die Eichen vor einem Krankenzimmer und Sauerbrunn ist je sehr viel feiner zu finden als früher, so unmerklich die besser verheilten Leute es als etwas Ungehöriges angesehen haben würden, ein Krankenzimmer in ein Krankenzimmer zu bringen.

Es ist also kein Krankenzimmer da, welches die Pflege übernehmen kann, so kommt die Krankenzimmerpflege in Frage, ferner für aufgetriebene Familien auch die Verwaltung einer Krankenzimmerpflege, haben sehr viele Frauen und Mädchen heute schon einige unglückliche oder im Gegenteil ererbte Vorkämpferinnen, wenn nicht so hat der gute Wille und das den Frauen zugehörige Geschick zum Pflege, vereint mit den Frauen des Hauses, das feine, es ist ein großer Unterschied, ob man keine Krankenpflege überbringt, denn bei der Pflege der Familienmitglieder ist doch das meiste mit zum Gelingen die Liebe und Zuneigung. Nur in den wenigsten Fällen werden die Frauen des Hauses: Gattinnen, Mütter, Schwägerinnen, ungeschulte oder jahrelange Pflegerinnen sein. Mit dem guten Willen stellt sich in kurzer Zeit Übung und Sättigung ein, was dem Kranken, Stetigkeit und Ehrlichkeit ein. Vor allen Dingen gehört Geduld und Ruhe zur Krankenzimmerpflege. Eine Krankenzimmerpflege, die selbst anfangs unfruchtbar und unruhig ist, kann am Krankenbett nicht glücklich wirken. Außerdem gibt es noch allerlei Dinge, die bei der Krankenzimmerpflege zu beachten sind. Wenn Kinder erkranken (Infektionskrankheiten ausgeschlossen), so sind die Wärterinnen, eventl. auch das Kindermädchen beteiligten, fast, soviel in ihren Kräften liegt, an der Pflege zu beteiligen. Jede andere Hausgebinde, sei es Stützmädchen, Mädchen für Alles oder Köchin, sind von vornherein niemals mit irgend einer anderen Leistung für den Kranken zu betrauen, als die Wege zu machen, den Arzt zu holen, Medizin zu besorgen und dergleichen. Also nur solche Mädchen, die bei dem Krankenzimmer selbst fernhalten, welche das Vertrauen des Krankenzimmers fast nur von der Pflegerin besetzt werden. Die Kranken, die ihre Kinder, Pflegerinnen, oder sonst ein Familienmitglied bezeugt, soll im Krankenzimmer über ihrem möglichst aus kostbarem Stoff

genachten Kleid eine große Hermetiktüte tragen, die sie ablegt, wenn sie das Krankenzimmer verläßt, um mit den anderen Angehörigen ankommen zu sein. Sie muß sich nach jedem Dienste, den sie dem Leidenden erweisen hat, sorgfältig Hände waschen, möglichst mit Seifenwasser. Als Schutz gegen das Schmutzige an den Händen muß sie nach dem Austritt jedesmal mit Desinfektionsmittel einreiben. Sie soll ihre eigenen Kleidungsstücke im Krankenzimmer einräumen. Das Gif- und Seifenwasser soll das Krankenlager, besonders wenn dieselbe an Seifenwasser, Leinwand, streng vom Geschick des allgemeinen Familienmitglieds getrennt zu halten. Da die fliegende Staubstaub sich meist in dieser Hinsicht nicht auf ihr Personal verhalten dürfte, soll sie das Krankenlager lieber selbst besorgen und zwar in einer eigenen Kammer mit sehr heißen, mit Soda versetzten Wasser und mit einem besonderen Staubtuch abwischen.

Die Leib- und Bettwäsche des Kranken, besonders nach der Entlassung, sollen nicht mit in die Wäschekiste gehen. Man muß sie möglichst ein paar Tage über seinen Leuten an den Boden hängen, damit die Luft von allen Seiten durchdringt, dann gibt man sie in einen Sack, den man innen und außen mit einer Seifenwasserlösung oder Desinfektionsmittel bespritzt hat. Läßt sie dann in einer Wäschekiste stehen oder wäscht sie, nach Einweichen in ein Seifenwasser, dem Seifenwasser mit Kalilauge, kocht sie ab und behandelt sie weiter wie gewöhnlich.

Zahnputzer sind stets, alle man sie zum Waschen gibt, mit Seifenwasser einzuwaschen, dann werden sie mit Seifenwasser eingewaschen, wobei in lauwarmes Wasser gelegt und dann wie gewöhnlich gewaschen. Bleichmittel bedienen sich davon, besonders bei Infektionen und Halsleiden, der kleinen weißen Platteninfektionen, die sofort verkratzt werden. Auch kleine Kinder von Alter, welcher Seifenwasser sind weitaus, die ebenfalls nach kurzem Gebrauch dem Braue anbehalten.

Die Reinigung des Krankenzimmers geschieht so, daß möglichst wenig Staub aufwirbelt wird. Besondere Aufmerksamkeit werden mit Seifenwasser abgewaschen und abgetrocknet, ebenso die Toilette selbst. Teppiche, dicke Gardinen, Polstermöbel sollen niemals im Krankenzimmer sein, sondern möglichst alle wegschaffen. Die Betten werden mit feuchtem Tuch abgewischt, ebenso bedient man sich zum Staubwischen eines leichten Tuches.

Die Lüftung und Heizung des Krankenzimmers ist von größter Wichtigkeit. Es soll möglichst ein Thermometer vor dem Fenster und eines im Zimmer vorhanden sein, um die Wärme des Raumes zu regulieren. Gebräuchliches Gefäß für Wasser aus dem Zimmer zu entfernen, Speisereste dürfen niemals im Krankenzimmer stehen bleiben. Die Krankenpflege zeigt so recht deutlich, wie jede, auch die geringste Differenzierung den Pflegerinnen abet. Deshalb darf sich eine Pflegerin, besonders eine Köchin, nicht nur vor der geringsten Arbeit im Krankenzimmer scheuen. Arbeit erhebt nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Pflegerin. Arbeit erhebt nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Pflegerin. Arbeit erhebt nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Pflegerin.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Ahorn- u. Pflanz-Desinfektant: B. Merck, Mannheim, B. 7, 30.	Hamster-, Maus-, Ratten-Vergiftung: B. Merck, Mannheim, B. 7, 30.	Knochenmehl: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Reiseführer: G. Henke, Weimar, B. 1, 11.
Amerikanische Kestler gegen Ungeziefer etc.: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Hygrometer: Göttingen 68 (Hannover).	Kunstliche Glucke: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Sämereien: Martin Grashoff, Samenzüchter, Quersiedlung 6.
Aufzucht-Säuge: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Italien, Leinwand: Mannheim, Wetzlar.	Leinwand: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Schreibmehl: Aktien-Gesellschaft für Landw. Maschinen, Wetzlar.
Baum-Kartoffelwurm: F. 7, 30.	Kartoffelwurm: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Mäusevergiftungsmittel: Chemisch-bakteriell Institut, Kitzingen a. Main.	Standard-Fischmehl: Grosch & Hermsdorf, Mannheim, F. 2, 94.
Beerensträucher u. Stämme: Ladenburg b. Mannheim.	Kartoffelwurm: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Phosphor u. Schwefel: Ladenburg b. Mannheim.	Thomasmehl: Thomaspulverfabriken G. m. b. H., Berlin W. 35.
Brut-Apparate: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Kartoffelwurm: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Phosphor u. Schwefel: Ladenburg b. Mannheim.	Triumph-Spezial: F. Lech, Mannheim, F. 2, 94.
Elektro-Apparate: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Kartoffelwurm: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Phosphor u. Schwefel: Ladenburg b. Mannheim.	Ungeziefer-Vertilger: F. Merck, Mannheim, B. 7, 30.
Elektro-Apparate: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Kartoffelwurm: Industriewerke L. Künast & Co., Göttingen 68 (Hannover).	Phosphor u. Schwefel: Ladenburg b. Mannheim.	Zierblumen u. Ziersträucher: Bergische Buchhandlung, Ladenburg b. Mannheim.

Acker-, Saat-, Wiesen-EGGEN

empfehlen in verschiedenen Ausführungen und sind von bester Qualität

Maschinenfabrik A. Ventzki A.-G.

Graudenz
Zweigniederlassung in Cassel.

Vollständige Ausrottung von Mäusen und Ratten

ohne Gift und Fallen erzielt man durch Mäusevergiftungsbeizung

„Antimusol“

Antirattol

Antirattol und Antimusol

Antirattol und Antimusol

Erdbeer-Marmelade

aus frischen Erdbeeren, süß und leicht verdaulich

Bilige Eier!

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Apfel-Appelstrau

aus frischen Äpfeln, süß und leicht verdaulich

Zweifelhafte

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Richard's Milch

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Käse-Butter

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Hören Sie?

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Auf das Energischste

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Spratts Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin

aus frischen Hühnerbrütern, süß und leicht verdaulich

Der Moorhof.

Humoresk von Max Schiller.

Wohl lange, so löst Vesta Gollsten wieder wie die Sonne an einem Sommertag, und sagte zu Vira Volten:

"Es ist alles nicht halb so himm als es die Leute machen; denn das Schicksal hat sie alle zusammen schon glücklich bei die Ohren gefügt und aufgelassen wie der Rotmann die Wotte, die er in seiner Steie auf dem Buckel in die Dörfer streut. Er nimmt denn immer einen raus und haut ihn auf den Rand von das Gestele am Korb. Daran sollen die Leute sehen, was ein Vott ist. Ihr Herrst du, Vira, das Schicksal ist ein richtiger Rotmann! Lebmann hat es dich in der Hand an Klopft dich auf, bloß damit es begeben will, was du für einen tüchtigen Vott bist. Die andern brauchen gar nicht zu lachen! Und wir müssen da nicht die Flüchten lassen lassen als eine Gans, der die Federn zu hart ausgerupft sind, sondern wir lassen uns man ein bisschen anflagen und sagen: "Stag du man zu — und lägt keiner einen Witz als der Tod!"

"An nu löst man den Klopft nich hängen, Vira! Es is auch keine Sande danach, daß wir eine einen Streckrief hinter Alet erlassen. Es ist ihr man ein bisschen zu lüchig gekommen; denn das muß ich selber sagen: so'n halb Schod Duwels als die Schöpfergebne, die tönnien auch nich mein Butterrot verjagen! Du hast dich in dieien keine seine Verwandtschaft angelagt, Vira Volten, und als eine "Schöne Aussicht" kannst du den Moorhof auch wirklig nich anrufen. Du mußt denken, so'n Wäbden hat noch nich beliebt. Und wenn sie nun auch nich gerade vor einem großen Vott mit Speckfest gefessen hat in ihr Haus auf der Weide, so hat sie doch immer was zum Kaffeetraden aufs Brot gehabt und ist satt geworden. Es ist auch einen löbden stillen Frieden um sie geweten dar- bein.

Aber — wie eiffche sagen, der Meinung bin ich nich, daß sie mit dem Schöpferkeller, dem Lütje Widjuenen durchge- brant is; denn so dümm is sie nich, und daß sie von dem aus nich in einen Paradiesgarten getet wird, das hab ich ihr solange vorgelegt, bis sie es auswendig gewußt hat. Aber ich sage: wenn der ihr wirklig wieder mal was ins Ohr ge- setzt hätte und sie hätte auf diese Blindleude gehört als Gna an dem Apfelbaum — dann wölte ich sie mal hochrechnen! Dieses muß du mich übertragen; indem ich in solchen Dingen gut Bescheid weiß; und du bist dabei weiser nichs zu tun, als zu sagen: "Alet ich verachte dir. Vira!"

Wirst du, dies "Vira", das mußst du denn so aus daß Vira heransuchen und nach ihr schreiben als in der Bibel steht; "und sie steinigten ihr". Das andere überläßt du mich. Ich will ihr den Versuch mal so'n bisschen in die Wade nehmen. . .

An diesem Tage wurde Vesta Gollsten nicht fertig mit ihrer Rede; denn auf einmal flog die Vira auf und der Junge von Friedrich verlor herein als so ein kleiner Rosenapfel, verpuffte sich, ein Knabben und sagte: "Vira Volten, du sollst eben mal fix nach Süttersdorf kommen! Der Herr Schulmeister schickt mich, und es sind seine Leute da mit großen Stangen, Sämerei und weiß an- geschnitten, und mit lange Messen, die Stangen haben sie in die Erde gestochen, wiewohl die Eisenbahn sonst nich weiß, wo sie laufen soll. Du sollst man eben kommen, Vira Volten; denn sie hätten mit dir wichtig zu sprechen! Ob du das leiden willst, daß die Rotmotto auf deine Feider rum- läuft . . ."

Als Vesta Gollsten das hörte, ward sie in ihrem Herzen froh und rief: "Vira Volten, das is dich zu deinem Weile! Gural und von heut an hat der Rotmann mit dich nichts mehr zu schaffen! Entzwei bist du nich geworden, und einen Witz hast du auch nichts gefressen. Du mach dich mal ein bisschen Vira Volten! Ich lauf immer voran und will ihnen sagen, daß du schon auf dem Wege bist."

Und damit flatterte Vesta Gollsten aus dem Hause und statterte dem jungen Vira nach — Vira Vira hatte schnelle Beine; aber nicht lange, so hatten ihr die schlechteren von Vesta Gollsten eingeholt:

aber sind fünfmal so alt . . . deshalb können sie auch das kaufen besser.

Bei Friedh Herz auf dem Bett soßen die Herren von der Kommission und sprachen vornehm und nachdenklich — da sprach Vesta Gollsten herein und warf ihnen vier hellen Augen und ihr blaues Herz zu.

"Meine Herren, rief sie, der Mann, der jetzt unruweg ist auf ihr hohes Gebet, dieses ist ein hergegrüeter Mann und nun wollen Sie auch noch kommen! Ich weiß, Sie haben nich viel zu tragen, ob einem solchen Manne wohl oder wech bedenklich — Sie üben sich in Ihre Pflicht. Aber sie müssen bedenken: das Weibseland, durch das Sie Ihre Eisenbahn kaufen lassen, das kostet Sie kein Geld. Der Mann jedoch, der seine Wiesen und Felder vergewissen muß, das is ein Suer- geplagter, und er hat mit dem Weisse seiner Stirne gedüngt und mit das Blut aus seinen Händen. Blut und Zweig sind ein wertvoller Durg, der Herren, und mit Eueren langen Restern mögen nicht ihr dem Manne das Grab, wenn ihr nicht rechnet mit seine Feider!"

Written hinein in diese Rede Vesta Gollstens trat Vira Volten.

Da, dem Manne konnte man es ansehen — er war ein Schweregeplagter!

Einer von den Herren hat ihm aneinandergelegt: die Eisenbahn kommt, wir brauchen deine Feider — sie wird quer über das Ende des Moorhoflandes laufen. Wirst du zu- frieden, wenn wir dir die Wiesen und Felder, die wir von dir brauchen, mit sechsstaubend Markt begablen?

Als Vesta Gollsten diese Summe nennen hörte, sagte sie einen Winkeln auf einen Schopf neinander; denn sie hatte sich in Vira Voltens Rede geirret und wollte bei der Hand sein, wenn das Schicksal in Gestalt einer Kommission zu Vira Voltens Weide gerührt hätte.

Und nun — sechsstaubend Markt! . . . Das Wasser kann Frau Vesta in den Augen zusammen, und blaue Kränen der Freude rollten nieder auf ihre Ättern- den Hände.

Zanzsch sagte Vira Volten: damit nähmen sie ihm eine große Last von den Schultern; er konnte sich nich so rasch ausreden, wieweil es Land sei und was für einen Wert es hätte; aber er wäre überzeugt, daß man gut und ehrlich mit ihm verfare und weil sie ihm nun sechsstaubend Markt böten, so sollte das Geschäft fertig sein.

Wit so leichtem Vergen war Vira Volten vordem nie über das Moor geschritten! Und Vesta Gollsten hurrte um ihn herum als eine Vira um die Blume.

Vira leben nicht in einer Zeit der Wunder — aber es war dennoch ein Wunder geschehen: dem Dauer Vollen war vor dennoch ein Wunder geschehen: dem Dauer Vollen war geföhlen!

Die Schwollen begannen sich heimlich fortzuschleichen von den Wäntern. Es wurde spät im Jahr und ein früher Winter war auf dem Wege. Vira Volten hatte das Geld für seine Feider erhalten — nun sah er aus, als wölte er wieder gegen alles stehen als ein frohlicher Kämpfer.

Keinen Tag vorher hatte er die nötigen Leute beschafft — alle er nicht das Geld ausgegabt bekommen hatte. Er brauchte zwei Wäbden und einen Knecht. Aber — nun war die Leutenot, und nun war der liebe Ruf, in den die Verwandtschaft den Moorhof gebracht hatte. Vira wollte niemand dienen geben.

Vesta Gollsten stand auch in dieser Zeit der Sorge tren zu ihm. Zuerst einigten sie sich mit Geste Vollen: Vira bezahlte dem einen seiner Schwäger, der der Ältern die Rob- nung gab, eine kleine Mietsumme. Damit war auch der Friede eingezogen auf dem Moorhofe.

Vesta Gollsten aber wachte in diesen Gerichte für Vira Vollen von Laut zu Laut, von Finsternis zu Finsternis; denn sie stand vor dem Morgenrauten im Noche und schlug den Wiesel erst vor die Tür, wenn die Witternacht auf dem Wege war.

Sie hielt das Haus blank vom Platz zum Boden, und kein Senfger hiel ihr in der Staub.

Das Zuchtziel jedes Landwirts, auch des Kleinsten muß heute sein, hohe Willkessung der stübe neben guten Körper- formen, in beiden Fällen wird er das erreichen, was heute unbedingt von ihm gefordert werden muß, die Produktion großer Mengen von Erzeugnissen, die zur Ernährung eines intensiv arbeitenden Volkes bringen notwendig sind und infolge dieser großen Nachfrage wiederum auch die Ver- stellungskosten angemessen decken.

Etwas über das Unkraut und seine Behämpfung.

In der Zeit zwischen Aussaat und Ernte sind unsere Feld- bestände Schädigungen aller Art ausgelegt, die der Ernte von Vöchtlertrügen hindernd im Wege stehen. Diese zu beheben, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Landwirts. Neben verschiedenen, durch Witterungseinflüsse hervorgeru- fenen Gemisnissen in der Entwicklung unserer Kulturpflanzen sind es insbesondere die Unkräuter, welche den Landwirt be- ständig in Atem halten und die ihm das Leben oft recht schwer machen können.

Die große Mehrzahl der Unkrautpflanzen haben gegen- über den meist eingeführten und daher als Fremdlinge zu ver- ständenden Kulturpflanzen die Bodenständigkeit voraus. b. sie haben sich in Laufe langer Zeiträume den ihnen zufügen- den Verhältnissen angepaßt. Dazu kommt eine oft kaum glaubliche Vermehrungsfähigkeit und in vielen Fällen Ein- richtungen, welche sie vor Angriffen von Menschen und Tieren schützen und die ihre Verbreitung begünstigen. In vielen Fällen haben die Unkrautpflanzen eine Samenruhe, welche so hart und widerstandsfähig ist, daß sie allen äußeren Ein- flüssen Trotz zu bieten vermag und welche in Verbindung mit eingelagerten Fetten und Ölen es ermöglicht, daß die Keim- fähigkeit solcher Samen oft jahrzehntelange anhält. So können wir uns auch die Fähigkeit vieler Unkräuter, trotz energischer Bekämpfung immer wieder aufzutreten, erklären. Unsere „Unkrautpflanzen“, welche mit der natürlichen Vegetation um den Standort kämpfen müssen, bedürfen hierin der Unter- stützung des Menschen, weil sie sonst dem durch die natürlichen Verhältnisse begünstigten Gegner unterliegen müßten. Auf- itan wird und darf dieser Kampf, den die Natur zu führen hat, nicht; dies wäre gleichbedeutend mit einem Aufgeben der- selben. Andererseits darf auch nicht übersehen werden, daß die Unkrautbekämpfung Vorteile indirekter Art mit sich bringt, wobei wir an die physikalische Bodenverbesserung während der Vegetation erinnern sei.

Das Unkraut raubt den Kulturpflanzen nicht nur den Raum; auch Wasser, Wärme, Licht und Nährstoffe werden ihnen entzogen. So ist z. B. durch Wollny nachgewiesen wor- den, daß das Unkraut ausnehmend auf den Boden wirkt, ähnlich wie zu dicke Saat. Eine weitere Schädigung besteht darin, daß viele Unkrauter Zwischenwirts für pflanzliche und tierische Parasiten der Kulturpflanzen sind, so z. B. die Norri- blume für das Roggenmilbe, Kornrade, Federich und Weide für die Weidenmilbe usw. Weiterhin sind viele Samen wie z. B. der Samen der Kornrade und endlich wird der Ver- kaufswert von mit Unkrautpflanzen durchsetzten Getreide herabgebrückt. Durch Erschwerung der Veffelung- und Erntearbeiten und durch Aufwendungen aller Art, welche die Veffelung lastiger Unkräuter, Federich, Kletterer und dergl. erfordert, werden die Produktionskosten gesteigert.

Wenn wir nun diesen gefährlichen Feinde der Kultur zu- weile rücken wollen, so müssen wir zunächst untersuchen, und uns darüber klar sein, auf welchen Wegen die Unkräuter in die Wirtschaft eingeleben und wie sie sich in derselben be- kämpfen können.

Die Quellen der Unkrautpflanzen sind zu suchen auf dem Hof und auf dem Felde. Durch Verkauf von Saatgut ins- besondere von Gändlern oder aus Betrieben, welche auf ratio- nelle Saatgutergänzung nicht eingerichtet sind, kann eine Menge Unkraut auf unsere Feider gebracht werden. Schon aus diesem Grunde ist es empfehlenswert, das Saatgut nur aus anerkannten Saatgutverhältnissen zu beziehen und die von Gändlern zugekauften Gras- und Klebsämereien auf einer

Samenprüfungsanstalt auf Reinheit nachzuntersuchen zu lassen. Weiter gibt es aber immer noch Landwirte, die sich scheuen vor dem etwas höheren Preis für Saatgut aus einer anerkannten Saatgutwirtschaft; dies ist jedoch am ganz ver- schonten May geparkt, denn zur Saat ist gerade das Beste gut genug.

Ueber das Kupieren oder Abhauen der Heber das Pferdeschwänze

erhält das Schenkel, Wögel, ungeschickliche Aufzucht: Wenn auch immer wegen die Vererbung der Pferdebauart gesprochen und geschrie- ben wird, so steht doch kein Herrmanns davor, diese prägnante Ere- manderer aus der Welt zu schaffen. Viele haben die Meinung, ein modernes Pferd nicht mehr vor, es ist moderner, es erhebt sich freier und vort. Jeder praktische Landwirt muß doch sehen, was es ist. Es muß sein, daß Pferdeshändler nur Veffelung der Käufer die meisten der zum Verkauf ausgeschickten Pferde kuppieren. Ich habe die Veffelung der Veffelungsmasse für unverantwortlich. Sie ist nicht nur bei der Expiration anstos und ungesund, sondern schen- den, wunderbar schön, geschnitten Pferde, dem sein Schwanz eine Stellung seiner Schönheit und Mann, wo ich hab, daß einem wurde. Das Pferd hat sich wie zu dem Gebot und ist so, wie es edelmütig anfühlt und wie das Blut anströmt. Es war ein ausgeschickter Vott, um die Stimmung zu heben. Das Pferd muß auszuwären, denn es war gefesselt. Alle Veffelung, die man über- aus anstellt, ist nich gesund. Es ist nich nur eine momentane Veffelung, sondern eine Lebenslang. Indem man es durch ein geschnitten Schwanzteil aus seinen Füßen, und wenn man es durch seinen Gewicht sein Zeug nicht als hier. So braucht man nicht: So muß die Veffelungsmasse? Tiere sollten Bronze maagen gegen diese Lüste. Es sollen keine Kapriolen in der Erde präpariert werden. Das Kupieren der Pferdebauart ist un- nützlich, nutzlos und gefährlich, und wenn man es nicht auf- lerlich, komplette Pferde hab verdammt alle Tiere, sind milderweise. Wenn diese Stellen Beachtung und Achtung finden, dann glaube ich allen Veffelungen guten Platz zu ihrem eigenen Vorteil anzuhaben.

Die Fortbildung der Landjugend.

Abn. Ueber die Notwendigkeit der Fortbildung der Land- jugend besteht kein Zweifel. Auch die Wege und Ziele dieser Fortbildung sind hinreichend bekannt. Leider folgt es immer noch an der Durchführung der anerkannten Pläne. Trodem Landwirtschafsstämmen oft und eindringlich zum Besuch der landwirtschaflichen Winterkurse auffordern, verhalten sich doch gerade die mittleren und kleineren Landwirte häufig abzie- hend gegen diese für die gesamte Landwirtschaf hochwichtigen Institute. Lassen sie sich aber bereit finden, ihre Söhne auf die bessere Fortkommen zu ermöglichen. Für den eigenen Betrieb halten diese Landwirte eine bessere Fortbildung nicht für nötig. Daher läßt sich auch die Einführung landlicher Fortbildungsin- stalten zu wünschen übrig. Wohl kommt es in größeren Dörfern mit überwiegend gewerblicher Bevölkerung zur Gründung von Fortbildungsschulen, aber es dauert nicht lange, so müssen sie aus mangelhaften Gründen wieder aufgehoben werden. Die Landjugend, froh darüber, mit 14 Jahren der Schule entwach- sen zu sein, will sich einen neuen Schulbesuch nicht gern fügen, und die Eltern — Landwirte wie Arbeiter — tun nichts, der Abneigung gegen den weiteren Schulbesuch entgegenzu- treten, zumal sie ihn oft selbst als eine nutzlose Störung zum Gemeinwohl ansehen. Sie fühlen die meisten deutlich ihre Unfähigkeit, und es ist schon vorgekommen, daß das Schulge- nis nach Fortbildung erworben sollte. Denn bei jeder Rückkehr zum Gemeinwohl haben sie, während die Verwaltung der Gemeinwesen bei den Landwirten schon das Bedürf- nis nach Fortbildung erworben sollte. Denn bei jeder Rückkehr zum Gemeinwohl haben sie, während die Verwaltung der Gemeinwesen bei den Landwirten schon das Bedürf- nis nach Fortbildung erworben sollte.

Ueber gerade die Tatsache, daß mangels Belegenheit zur Fortbildung ein nicht geringer Teil der Landbevölkerung be- nachteiligt wird, sollte die maßgebenden Kreise veranlassen, die Fortbildung der Landjugend mit dem größten Eifer zu betrei- ben. Da die obligatorische Fortbildungsschule auf dem Lande noch lange auf sich warten lassen dürfte, muß eben versucht werden, andere Fortbildungsmittel auf dem Lande einzufüh- ren. Solche Mittel sind Volks- und Fachbibliotheken und Fort- vorzüge mit anschließender, ausgiebiger Debatte.

(Abdruck verboten.)

Sobald die Mücke anfängt, kann man sie tödlich schlagen, indem man sie mit einem Finger aus dem Wasser hebt...

Bei allen vorhandenen Arten gegen einen dieser gegen die Aufschrenplage... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Ein großer Erfolg ist es, wenn man die Mücken im Sommer... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

(Abdruck verboten.)

Sobald die Mücke anfängt, kann man sie tödlich schlagen, indem man sie mit einem Finger aus dem Wasser hebt...

Bei allen vorhandenen Arten gegen einen dieser gegen die Aufschrenplage... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Ein großer Erfolg ist es, wenn man die Mücken im Sommer... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Frühjahrsregner auf Gemüße und Obst.

(Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

(Abdruck verboten.)

Sobald die Mücke anfängt, kann man sie tödlich schlagen, indem man sie mit einem Finger aus dem Wasser hebt...

Bei allen vorhandenen Arten gegen einen dieser gegen die Aufschrenplage... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Ein großer Erfolg ist es, wenn man die Mücken im Sommer... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Wert des Gartenschneens.

(Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

(Abdruck verboten.)

Sobald die Mücke anfängt, kann man sie tödlich schlagen, indem man sie mit einem Finger aus dem Wasser hebt...

Bei allen vorhandenen Arten gegen einen dieser gegen die Aufschrenplage... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Ein großer Erfolg ist es, wenn man die Mücken im Sommer... (Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Die Herstellung von Beerwein.

(Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Gutes Allelei für die Landwirthschaft.

(Abdruck verboten.)

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...

Man hier bei uns liegen sind solche Maßnahmen bestimmt sehr leicht durchzuführen...